

Bürger-Schützen-Zeitung

Aus Anlass des Bürger-Schützen-Festes
in Wesel vom 31. August bis 3. September
und am 7. September 1996



Herausgegeben vom Vorstand des
Bürger-Schützen-Vereins
zu Wesel e. V.

19. Jahrgang

Ausgabe Nummer 19

Liebe Schützen- und Reiterkameraden!

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr hatte ich mir vorgenommen, einige Gedankengänge über unser Tun und Wirken in unserer Schützenzeitung darzustellen. Die Gedanken wurden nicht abgeschlossen, sollen aber zum Nachdenken Veranlassung geben. Mit einem ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 1. Sept. 1995, starteten

gerichteten Niederrheinhalle, daß Pflichterfüllung und Fleiß notwendig sind, um als Verein 150 Jahre alt zu werden.

Unsere Vereinsgründer haben z.B. eine kluge Entscheidung gefällt, als sie in der Vereinssitzung festlegten, daß der erste Schuß auf den Schützenvogel für das Staatsoberhaupt abgegeben wird. Eben-

den. Es wird nach neuen Wegen und anderen Ideen gerufen; traditionelle Dinge sollen möglichst verniedlicht und vergessen werden, obwohl sie uns Bürgern gut getan haben.

Wir feiern nach wie vor ein in der Umgebung viel beachtetes, farbenprächtiges Schützenfest mit einem herrlichen Wettstreit um die Königswürde. Obwohl die



Am Eröffnungsabend: Einmarsch der Fahnenabordnungen der Weseler Schützenvereine

wir in unser Jubiläumsschützenfest im Willibrordi-Dom. Es war ergreifend, als unter der Leitung von Bodo Biermann das Isselburger Jugendblasorchester den Choral „Lobe den Herren“ anstimmte und über 1000 Kehlen der Weseler Schützen- und Reitergemeinschaft mitsangen. Den Worten des Kreisdechanten Otto van de Locht und des Pfarrers Christoph von Derschau lauschten alle Zuhörer aufmerksam zu und wurden gleichzeitig an überlieferte Tugenden und Gegebenheiten erinnert.

Auch der Präsident des Rheinischen Schützenbundes - Friedrich Hogrefe - erinnerte die Festversammlung nach dem großen Zapfenstreich in der festlich her-

so gibt das auf der Vereinsfahne verewigte Motto

Ordnung, Einigkeit und Frohsinn
Anlaß zum Nachdenken.

Dieses Motto hat auch heute noch Bedeutung, auch wenn der eine oder andere Bürger meint, daß diese Aussage verstaubt sei. In 1995 erinnerten wir uns auch an die schrecklichen Ereignisse und Erlebnisse des Weltkrieges. Heute geht es der Mehrheit unseres Volkes gut, ja sehr gut. Vieles ist selbstverständlich geworden und wird daher nicht mehr geachtet.

Wenn es dem Bürger gut geht, neigt er dazu, im Umgang mit manchen Dingen nachlässig oder oberflächlich zu wer-

Besucher- und Zuschauerzahlen stagnieren, haben wir den Charakter des Festes nicht verändert. Wir halten im Sinne der Bürgerwehr an einem Zusammenleben der Bürger in Freund- und Kameradschaft fest. Wir haben nicht mit publikumswirksamen Aktionen eine Belebung unseres Vereinslebens versucht. Es wird stets Rücksicht genommen auf die traditionellen Gegeben- und Gewohnheiten. Langfristig liegen wir hier genau richtig. Aber wir müssen beklagen, daß die Teilnahme der Kameraden am Schützenfest-Dienstag rückläufig ist und die alt hergebrachte Präsenzpflcht innerhalb der Einheiten sehr unterschiedlich ist. Früher wurde für unser Schützenfest Urlaub



Ein strahlendes Jubiläums-Königspaar zeigte sich dem Schützenvolk bei der Inthronisation. König Hans und Königin Christiane haben als Repräsentanten den Verein auch im Jahresablauf hervorragend vertreten, bei vielen Gelegenheiten.

geopfert, heute wird Urlaub nur noch für außergewöhnliche Ereignisse hergegeben. Aber diese herausragenden Ereignisse darf ein Schützenverein nur gelegentlich bieten. Wer immer steigert, versteigert sich irgendwann selbst und hat sein Ziel des Zusammenlebens verpaßt. Unserer Tugend der Bescheidenheit sollten wir beim Betrachten unseres Schützenfestes und auch der Kompanieveranstaltungen viel Platz lassen.

Wenn ich heute älteren Kameraden beim Erzählen der Vergangenheit zuhöre, klingt immer wieder das gemeinsame Ordnungs- und Pflichtbewußtsein aller Beteiligten durch. Das sparsame Wirtschaften und das tatkräftige An- und Zupacken hat uns den Erfolg und den Frohsinn gebracht.

Diese Eigenschaften erkennen wir in unseren Einheiten immer wieder; aber die diese Tugenden praktizierenden Kameraden sterben aus, sie werden seltener. Die Verantwortung tragen, sind gefordert gegenzusteuern und zu verhindern, daß die guten Eigenschaften sich von uns fortbewegen. Wertvoll sind die Kameraden, die stets für die Gemeinschaft zur Verfügung stehen. Die Kameraden, die die Gemeinschaft nutzen, um sich darzustellen, sind verzichtbar. Meistens sind diese Kameraden auch die stetigen Nörgler und Besserwisser.

An diesen Tugenden wird der Vorstand mit den Einheitsführern beharrlich arbeiten und damit sicherstellen, daß das nächste Jubiläumsschützenfest wiederum ein herausragendes Fest wird.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Präsident Hans-Günther Egerlandt

Weseler Pferde fressen Kanzler Kohl aus der Hand.



Zückerchen vom Kanzler. Wer hätte das gedacht? Der berittene Reiterzug ist komplett angetreten.

Jeder Interessierte ist durch Fernsehen und Presse über das Ereignis an sich ausführlich informiert worden, so daß der Chronist nur noch mit Randgeschehen und Insiderinformationen versuchen kann, das Interesse der Leser zu wecken. Daß unser Besuch in Bonn weite Kreise gezogen hat, steht außer Zweifel. So berichtete z.B. der "Mannheimer Morgen" unter dem Titel "Ehrenreiter Kohl scheut Pferderücken" über den Weseler Besuch. Kehren wir noch einmal zu den Anfängen zurück: Die Geburtsstunde des "Jahrhundertereignisses für den Reiterzug", wie Rittmeister Erich Wegert sich ausdrückte, war der Frühstücksmorgen 1995 im Tannenhäuschen, bei dem unsere verehrte Bundestagsabgeordnete aus Xanten, Frau Ilse Falk, unser Gast war. Quasi als Dank für die Einladung lud sie den Reiterzug nach Bonn ein, wobei an Kanzler und Pferde zunächst kein Ge-



danke war. Aber wie das Leben so spielt im Reiterzug und nach 1-2 Gläsern Kalter Ente, plötzlich stand die Einladung so, wie sie dann abgelaufen ist. Frau Falk gestand jetzt, daß sie doch mit einigem "Bammel" zu Helmut Kohl ge-

wegen einer lästigen und quälenden Sorte Fliegen, bei den Reitern wegen „na, was wohl? Dabei war von Seiten des Pferdenarren Helmut Kohl für unsere Vierbeiner bestens vorgesorgt: Blumenkübel waren zu Pferdetränken umfunk-

blick, der den Kanzler sichtlich und ehrlich erfreute. So hat Helmut Kohl dann auch in seiner Antwort auf des Rittmeisters Rede mehrfach betont, daß wir ihm mit unserem Besuch eine große Freude bereitet hätten. Aber nicht nur von Freude und Feiern war die Rede ("wer nicht feste arbeitet, kann auch nicht feste feiern"), auch auf ernstere Themen kam Kohl zu sprechen, z.B. auf die Wichtigkeit der Tradition: "Wer Traditionen nicht pflegt, findet keinen Zugang zur Geschichte, wer seine Geschichte nicht kennt, kann seine Gegenwart nicht einordnen und ist unfähig seine Zukunft zu gestalten. Traditionspflege und Identität der Völker stehen dem europäischen Einigungsgedanken keinesfalls im Wege." Ein weiterer Höhepunkt war erreicht, als zum 1. Mal ein donnerndes Hippihphurra zur Begrüßung des neuen Ehrenreiters Helmut Kohl erschallte. "Zum 1. Mal" schreibe ich, weil die vage Hoffnung besteht (aber nicht weitersagen!) daß Kamerad Ehrenreiter Kohl im Spätsommer 1998 einen Gegenbesuch in Wesel macht!

Vielleicht hat er bis dahin einmal Zeit gefunden, sich die Kassette "50 Jahre Wesel" mit ihren erschütternden Bildern unserer zerstörten Heimatstadt anzusehen, die unser Rittmeister überreichte.



Rittmeister Erich Wegert meldet dem Kanzler den berittenen Reiterzug

gangen sei, um sein Placet dafür zu erbiten. Das sei jedoch nicht nötig gewesen. Spontan und mit Vorfreude auf unseren Besuch habe der Kanzler zugestimmt.

"Gestern sind wir Europameister geworden und heute fahren wir zum Bundeskanzler, welch ein Tag!" Mit diesen Worten schloß unsere reizende Königin Christiane ihre Begrüßungsansprache im Omnibus. Dieser war inzwischen in den obligatorischen morgendlichen Stau geraten, was auch durch zahlreiche Ausweichmanöver unseres Fahrers nicht zu verhindern war. Trotzdem blieb Zeit für eine kurze Rast in der Ohligser Heide, wo wir mit Kaffee und belegten Brötchen verwöhnt wurden.

"Das ist wohl ein Betriebsausflug von Steigenberger" mutmaßten erstaunt andere rastende Autofahrer bei Anblick der "Befrackten". - Trotz Stau und Rast kamen Rösser und Reiter überpünktlich im Park des Bundeskanzleramtes an. Ein reges Treiben entstand mit Zäumen und Satteln, wobei erstmals die schmucken neuen Schabracken aufgelegt wurden. Nicht zu übersehen war, daß die Nerven ein bißchen mitspielten, bei den Pferden

tioniert und es stand sogar eine Schubkarre voll Hafer bereit.

Der weitere Ablauf des auch für das Kanzleramt bisher einmaligen "Großer-



Ilse Falk (MdB) ermöglichte den Besuch in Bonn. Unser Foto zeigt v.l.n.r. König Hans van der Kuil, Ehrendame Monika Hufe, Königin Christiane Hetzel, Ilse Falk

eignisses" ist weitgehend aus der Presse bekannt: 37 + 1 Reiter in ihren schmucken Uniformen in diesem Rahmen, das war in der Tat ein imponierender An-

Wer diese Bilder sieht und sie vergleicht mit der deutschen Gegenwart, dem werde bewußt, mit welcher relativ kleinen Problemen sich Politik heute beschäfti-

Bauen heißt...



*...dem Neuen
aufgeschlossen,
dem Historischen
treu bleiben!*



gegründet 1872

TRAPP

F. C. Trapp A.G.
Bauunternehmung
Stammhaus Wesel
Trappstraße 6 - 8
D - 46483 Wesel
Telefon: (02 81) 209 - 0
Telefax: (02 81) 209 - 222



gen muß, sagte Erich Wegert dazu. Der nächste Programmpunkt war ein Umtrunk im Palais Schaumburg, der uns nach der nervlichen Anspannung sehr gut tat. Dann ging es flugs zum Empfang des schwedischen Ministerpräsidenten Persson, in den der Kanzler den Reiterzug (protokollgerecht?) einbezog. Der hohe Gast staunte nicht schlecht und freute sich sichtlich, als er von unserer liebevollsten Majestät auf Schwedisch willkommen geheissen wurde. Und Kanzler Kohl parlierte locker-launig, er habe sich schon überlegt, das Wachbataillon abzubestellen, und statt dessen seine Weseler Reiterfreunde antreten zu lassen, was unprotokollarische Heiterkeit bei uns Reitern auslöste.

Dann folgte die Besichtigung des Kanzleramtes mit dem großen Kabinettsaal, der Gang durch den Park, vorbei am Kanzlerbungalow hin zur Führung durch das Palais Schaumburg mit dem original belassenen Arbeitszimmer Konrad Adenauers. Unser Rittmeister bedankte sich hier bei den hilfreichen Damen des Kanzleramtes mit den obligatorischen roten Nelkensträußen.

Für die inzwischen entspannt-fröhlichen Reiter ging es weiter mit einer Busfahrt zum Petersberg hinauf, wo im Hotel-Restaurant Rheinterrassen ein exzellentes Mittagessen serviert wurde. Bei schöner Musikbegleitung unserer Lackhausener Bläser und herrlichem Ausblick auf den Rheingraben mit den Eifeler Bergen im Hintergrund mündeten uns die ersten kühlen Getränke. "Das ist der Tag des Herrn" klang es aus frohen Reiterkehlen!

Oberreiter Fritz Trapp sprach den Reitern aus dem Herzen, als er allen, die an der Gestaltung dieses einmaligen Tages mitgewirkt haben, Dank und Anerkennung zollt.

Anschließend hatten wir Gelegenheit, das Hotel Petersberg zu besichtigen mit seinem Ballsaal, wo der Chronist mit

Königin Christiane das Parkett auf Walzertauglichkeit prüfte, der berühmten Rotunde und der riesigen Terrasse mit der unvergleichlichen Aussicht.

Die Rückfahrt in heimatliche Gefilde verlief trotz rush hour reibungslos. Im Marienthaler Gasthof Hartmann erwartete uns ein delikates warm-kaltes Buffet und gepflegte Getränke. Zu den Klängen unserer Lackhausener Bläser ertönten die alten Reiterlieder. Jung und Alt saßen bunt gemischt in fröhlicher, harmonischer Stimmung beieinander, kurz, es herrschte typische Reiterzugatmosphäre. Rittmeister Erich Wegert lobte in einer kurzen Rede nochmals die gesamte Organisation und dankte allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen hatten, in erster Linie natürlich Frau Ilse Falk. Aber auch die logistische Leistung des Reitstalles Aloys Schneckhorst, die Mühe des Kameraden Reitlehrer Ernst Schlahorst-Schulten, die Begleitung der Lackhausener Bläser und, last not least, die Bereitschaft unserer Königin und Ihrer Ehrendame sowie des Königs Hans van der Kuil mit uns nach Bonn zu reisen, fanden große Anerkennung und herzlichen Dank. Klar, daß der Dank an die Damen mit Blumen bekräftigt wurde. So saß die frohe Reiterschar noch lange gemütlich beisammen, und jeder war sich darüber klar, daß er einen ganz besonderen Tag erleben durfte.

Wie es sich für die Ehrengarde der Königin gehört, geleiteten etliche Reiter ihre Majestät sicher nach Hause, was seitens des Tannenhäuschens dankenswerterweise gebührend honoriert wurde.

Dr. Gebhard Bossow



Tradition & Moderne

Einfach mehr als ein Hotel



Gaumenfreuden, ein Drink zum Relaxen, ein Gespräch auf der Gartenterrasse, ein Besuch der Schönheitsfarm, künstlerische Impressionen der Bilder-Ausstellungen, Spaß bei Veranstaltungen, Literatur-Lesungen, Business-Meetings und ... und ... und ...
Alles ist möglich!

WALD- & PARKHOTEL TANNENHÄUSCHEN

Ein Familienunternehmen mit fast 100jähriger Tradition

46487 Wesel, Telefon 0281 / 9 66 9 - 0

Liebe Mitglieder,

unsere Bürger-Schützen-Zeitung ist nun schon 19 mal erschienen. Der Kopf der Zeitung ist unserem Traditionsverein angemessen in den alten Schriftzügen erhalten geblieben. Wenn sie jedoch eine ältere Ausgabe mit dem Blatt, welches sie jetzt in den Händen haben, vergleichen, werden sie feststellen, daß unsere Mitteilungen wesentlich anschaulicher geworden sind. Viele Bilder lockern die Artikel auf, das Schriftbild ist übersichtlich und die bunten Fotos der Außenseiten springen ins Auge.



Für dieses neue Erscheinungsbild zeichnet unser Kamerad Heribert Gabriel verantwortlich. Als gelernter Zeitungsmann sorgt der Verlagskaufmann dafür, daß möglichst viele Begebenheiten im Ablauf des Schützenjahres festgehalten und veröffentlicht werden.

Die Zeitung ist damit eine Fortschreibung unserer Vereinschronik, die von vielen Mitgliedern gesammelt wird.

Deshalb liebe Mitglieder, wenn Sie der Ansicht sind, daß eine Begebenheit in Wort oder Bild festgehalten werden sollte, informieren Sie bitte den Kameraden Heribert Gabriel, Tel. 63344, oder aber den Fahnenoffizier Johann Ridder, den wir in der letzten Ausgabe mit seiner Kamera vorstellten, Tel. 530666. H.S.



Frühlingsfest 1996

Unter dem Motto "DIE ETWAS ANDERE NACHTSCHOW" feierte die 1. Kompanie am 13. April im Saal Schepers ihr Frühlingsfest. Cheforganisator Friedhelm Kemper hatte mit seinen Leuten ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Rechnungsrat Helge Grütgen der an der Kasse saß, konnte bei Beginn um 19:30 Uhr mit dem Besuch zufrieden sein.

Traditionell wurde zu Anfang der amtierende Thron mit dem Königspaar durch unseren Hauptmann Rolf Schwarz begrüßt. Der Thron, an der Spitze die Königin Christiane Hetzel, hatte sich etwas einfallen lassen und trat selbst mit einem Beitrag auf. Leutnant Friedhelm Kemper stellte jedes einzelne Thronpaar vor. Die Throngeschenke mit dem traditionellen Baseluend (erstellt von Theo Gillhaus), wurden von Kameraden in Handwerkerkluften übergeben.

Die Kindertanzgarde des Fanfarencorps CCL die Sterntaler, zeigten einen Showtanz. Günter Hufe, der in gekonnter, humorvoller Art das Programm begleitete, gab allen Besuchern immer das Gefühl bestens informiert zu sein. Ein Thomas Gottschalk hätte es auch nicht besser machen können. Alwin Hinze, Friedhelm Kemper, Dieter Krieger und Bernd Beykirch trugen 2 Schützenlieder im mitreißenden Techno-Sound vor. Die Zugabe wurde durch den Ehrenhauptmann und Hauptmann toll verstärkt. Lars Grütgen (Öös) hatte nun mit seinem musikalischen Wunsch Schützenkönig zu sein, Schützenfestatmosphäre in den Saal gebracht. Der amtierende Schützenkönig, Hans van der Kuil, verlieh Öös eine Königskette zum „Torschützenkönig“, der Jungschützen.

Finchen Schmalzbach, dargestellt durch Marianne Beykirch, stellte eine ältere Dame dar, die den Telefonterror erfunden hat. Sie zeigte in einer einfachen, erfrischenden Weise, wie alte Damen ihren Spaß mit den Enkelsohnen haben können. Das gefiel selbst dem Moderator Günter Hufe gut, der in der Verabschiedung von Finchen gegen das applaudierende Publikum kaum ankam. Der Erfolg vom letzten Fest brachte die Rockertruppe Thorsten Becherer, Rai-

ner Lorenz, Thorsten Grütgen, Helge Gebauer und Markus Becherer wieder auf die Bühne. Mit dem fetzigen Stück „Du mußt ein Schwein sein“ wurde auch diesmal der Saal schnell auf Touren gebracht. Die sogenannten „Jungschützen“

Kemper stellte nun im Nachrichtenblock einige Kompanieereignisse in Tageschauform dar. Die Kombination poetischer Nachricht, mit aussagefähigem Bild war ein gekonnter Vortrag, der auch im Saal viel Freude hervorrief. Wie es sich gehört kam nach den Nachrichten das Wort zum Sonntag. Pater Pollmann (Bernd Beykirch) warnte mit kirchlicher



Bei der Programmgestaltung hatten die Jungschützen einen großen Anteil. Unser Foto zeigt im Vordergrund "Oma" Georg Gabriel und "Angler" Conny Reinhard jun.

mit ihren weiblichen Partnern (Paola Wand, Karin Schneiders, Steffi Trautmann, Andrea Bauhaus, Didi Angenendt, Thorsten Lingk, Henning Tenoth, Conny Reinhard jun.) zeigten nun einen Schottentanz. Wer vorher dachte, daß dieses sehr einfach sei, der wurde während des Vortrages von der komplizierten Schrittfolge überrascht.

Die musikalische Familie, angekündigt als „Keller-Famely“, mit Elke und Alwin Hinze, Ute und Friedhelm Kemper, Claudia Lichtner und Stephanie Kemper, zeigten in ihrem musikalischen Vortrag, welch schweren Stand die Hausmusik im Schützenleben hat. Öös und seine Freundin Regina Brinks zeigten morgens beim Frühstück, was da so alles passieren kann. Der normale Dialog entpuppte sich zum Schluß mit einem für alle überraschenden Ende. Friedhelm

Ausstrahlung vor so manchen Gefahren des weltlichen Lebens. Was man bei einer Pizza-Bestellung alles erleben kann, war schon erstaunlich. Die gekonnte Darstellung des Liedes von Öös und Jens van den Bruck war die Krönung vom vorhergegangenen Pizza-Sketch.

Die gut organisierte Tombola von Hartmut Müller wurde von Udo Winter in humorvoller Art vorgetragen und ließ zum Abschluß noch so manches Glücksgefühl aufkommen. Die hervorragende Tontechnik lag wieder profihaft in den Händen von Ulf Strösser und Lars Hinze. Programmcoordination wurde von Reiner Stepputt durchgeführt. Die Beleuchtungstechnik lag in den Händen von Helmut Vinmans. Die Kapelle Flamingos sorgte nach dem gelungenen Programm für tolle Musik. Ein schönes Frühlingsfest ging zu Ende. Bernd Beykirch

BEDACHUNGEN

FASSADEN

Am Blaufuß 20
46487 Wesel

**Alfons Schnickers & Sohn
GmbH & Co. KG**

Schnickers

BEDACHUNGEN

FASSADEN

Tel.: 0281 - 96 31 33
Fax: 0281 - 96 31 35



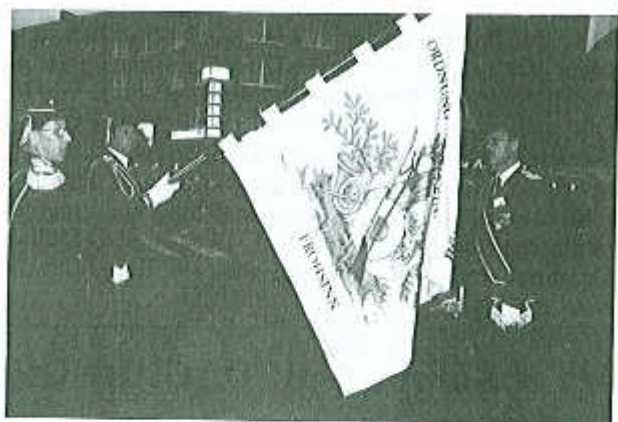
Der ökumenische Gottesdienst vereinte unsere Schützen und Reiter mit den Abordnungen der Weseler Schützenvereine, deren Fahnen im Dom Aufstellung genommen hatten. Erschienen waren die Schützenvereine aus Bislich, Blumenkamp, Fusternberg, Flüren, Lackhausen, Obrighoven, vorm Brüner- und vorm Clever Tor. Die Schützen-Bruderschaften St. Sebastianus aus Bislich, St. Pankratius aus Geest, St. Antonius aus Ginderich und die Schützengesellschaft Herrlingen bei Ulm.



Das Isseburger-Jugendblasorchester mit dem Dirigenten Bodo Biermann erfüllte mit den Klängen der Choräle die hohen Gewölbe des Domes. Für alle Anwesenden ein besonderes Erlebnis.



Nach dem Gottesdienst war das Bataillon mit den Gastvereinen am Berliner-Tor aufmarschiert. Das Isseburger-Blasorchester spielte zur Serenade Märsche von H. L. Blankenburg unter dem Dirigat von Hans Biermann.



Bei der Fahnenübergabe überreichte Kommandeur E. H. Ridder die neue Fahne dem Fähnrich. Die neue Fahne zeigt auf einer Seite unser altes Symbol, welches seit der Gründung auf unseren Orden geprägt wird. Der abgebrochene Stamm, aus dem frische Eichenzweige sprießen, steht als Sinnbild für die Bürgerwehr, aus dessen Stamm unser Bürgerschützenverein 1845 hervorging.



Die Gegenseite zeigt unser Stadtwappen in der alten Form. Die Fahne wurde übrigens vorwiegend von Kameraden der 2. Kompanie gestiftet, die auf einem Fahnnagel genannt werden. Von rechts: Fahnenoffizier J. Ridder, Fähnrich A. van der Kuil, B. Beykirch, Adjutant W. Schnickers.



Der Präsident des Rheinischen Schützenbundes Friedrich Hogrefe war mit dem Bezirksvorsitzenden Arthur Winkelmann erschienen und überbrachte die besten Wünsche des Rheinischen- und Deutschen Schützenbundes.



Die langjährigen Hauptleute v. re. Heinz Hemmers, Winfried Huvermann und Josef Schmitz wurden mit der Verdienstnadel in Gold des Rheinischen Schützenbundes ausgezeichnet.



Mit der neuen Ehrennadel wurde Dr. Siegfried Landers für 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand ausgezeichnet. Er hat insbesondere maßgeblich über Jahre unsere Schützenzeitung gestaltet, neben anderen wichtigen Aufgaben.



Der Präsident des Schützenvereins "vom Clever Tor" Heinz Funke überbrachte die Glückwünsche der Gastvereine. In seiner Ansprache erinnerte er an die gute Zusammenarbeit mit unserem verstorbenen Kameraden Alfred Pannenbecker und bedankte sich für die Gastfreundschaft und Kameradschaft im Namen aller Gastvereine.



Heinz Sicking und Walter Heuken v. re. wurden vom Beisitzer H. Schnickers für treue außergewöhnliche Mitarbeit über 25 Jahre im Batt. Stab ausgezeichnet.



86 Bürger-Schützen-Kinder machten tollen Ausflug!

Mit der bisher stärksten Beteiligung machten sich am Samstag, 29.6.96, 86 Kinder und 21 Betreuer unseres Vereins auf den Weg nach Holland zum Freizeitpark "De Efteling". Mit 2 Bussen der Firma Tekath ging es um 8.00 Uhr vom Schießstand aus los. Nach 2 1/2 Stunden erreichten wir wohlbehalten den Freizeitpark in Holland. Hier wurden die Kinder gruppenweise den 21 Betreuern zugeteilt, die sich dann auch sofort auf den Weg machten, um möglichst alle Attraktionen der Anlage zu erleben. Besonderes Interesse fand bei den Kindern die Wildwasserbahn und die beiden Achterbahnen. Auch das Spukschloß begeisterte vor allem die Kleineren. Nach

einem typisch holländischen Mittagessen, natürlich mit Pommes und Mayonnaise wurde die 2. Runde des Tages eingeläutet. Bis ca. 16 Uhr konnten sich alle noch einmal so richtig austoben, dann ging es an die Heimreise. Das Wetter hatte den ganzen Tag prima mitgespielt, denn erst jetzt fing es zu regnen an. Um 18.45 Uhr in Wesel angekommen, empfingen uns viele Eltern. Sie hatten in der Rosenlaube einen Grillstand und Getränke vorbereitet. So konnte ein wirklich schöner Tag harmonisch ausklingen. Vielen Dank an dieser Stelle allen Betreuern, dem Grillteam und den Spendern aus unserem Verein. H.G.



Unser Foto zeigt fast den ganzen Schützennachwuchs - 86 Kinder und 21 Betreuer gingen auf die Reise.

Da lacht der Beisitzer...



Würde die Frikadellenindustrie Pokale vergeben, Heinz Schnickers bekäme sicherlich einen. So viel Freude, wie das Verzehren der Frikadelle im Schießstand, macht ihm auch die Mitarbeit in der Redaktion der Schützenzeitung.

Vielen Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit! H.G.



Impressum:

- **Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich** ist der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e.V., Präsidenten Hans-Günther Egerlandt
 - **Diese Ausgabe erstellten die Kameraden:**
Heinz Schnickers, Rolf Watermann, Heribert Gabriel, Fritz Gartelmann
 - **Die Fotos lieferten:**
Johann Ridder, Heinz Schnickers, Fritz Gartelmann (Archiv), Eginhard Brandt und Dieter Eberhardt.
 - **Für die Anzeigen ist verantwortlich** der Kamerad Rolf Watermann
 - **Für die Produktion und das Layout** sorgte Kamerad Heribert Gabriel
 - **Hergestellt im ABV-Verlag, Duisburg**
 - **Auflage:** 1.500 Exemplare
 - **Schutzgebühr:** 4,- DM
- Die nächste Ausgabe erscheint im August 1997.

Die Goldschmiede

Wir empfehlen uns:

mit handgearbeitetem
GOLD-SILBERSCHMUCK
TRAURING · UMARBEITUNG
speziell nach Ihren Wünschen



AXEL BOGUMIL
Goldschmiedemeister

Kreuzstraße 8 · 46483 Wesel · ☎ 02 81/2 52 88



2. Kompanie tanzte in den Mai

Am 30. April dieses Jahres begrüßte Hauptmann Bernd Löll ca. 150 Gäste, auch aus den verschiedenen Kompanien, und forderte alle auf, in fröhlicher und gemüthlicher Runde in den Mai zu tanzen. Dazu versprach er verschiedene Programmpunkte, auf die man gespannt

lich hatte man tagelang in Johann's Rundsporthalle geprobt. Eine Zugabe war natürlich fällig. Nach einer Tanzeinlage kündigte der Hauptmann gleich den nächsten Programmpunkt an. Ferdi Breuer zeigte mit seinen Jungs den Tanz der "Fünf Wilden". Zu den Klängen der Grup-

scheiden. Nun übernahm Wolfgang Höpken das Mikrophon und lud gemeinsam mit seinem Assistenten Max Wollenschläger ein zum Spiel "Schwein gehabt". Das aus SAT 1 unter dem Namen "Zonk" bekannte Spiel fand großen Anklang und wurde von Wolfgang gekonnt moderiert. Es gab Bargeld, wertvolle Sachpreise bis hin zum Auto zu gewinnen. Königin Christiane Hetzel gewann u.a. ein leckeres Mittagessen in einem Lokal ihrer Wahl. Wo wird sie wohl mit Willi hingehen? Hauptmann Bernd Löll bedankte sich zum Schluß bei allen Akteuren, den Gästen und der Musik für einen gelungenen Abend. H.G.



Franz Abbing und Werner Kölken

sein sollte. Gleich ging es los mit den "Oberkreiner Dirndelhupfern", die unter der fachlichen Anleitung von Peter Roelvinck einen Tanz unter dem Maibaum einstudiert hatten. Anke und Bernd Boßmann, Birgit und Friedhelm Schmidt, Ulla und Axel Bogumil sowie Gaby und Klaus Klein zeigten ihr ganzes Können und begeisterten die Zuschauer. Schließ-

pe "Village People" ging es heiß her. Zur Nachahmung nicht unbedingt empfohlen. Auch hier war eine Zugabe fällig. Nach einer weiteren Tanzrunde kam es zum Kracher des Abends. Franz Abbing und Werner Kölken traten als "Wildecke Herzbuben" auf. Da bei beiden Kameraden die Grundfülle vorhanden ist, konnte man sie vom Original kaum unter-

Halbsguth
entwerfen
gestalten
drucken
Fotorealistischer
Vollflächendruck bis DIN A0
Tel. 0281 50718 - 0172 9806373

2. auf Schuster's Rappen

Am 16. Mai dieses Jahres trafen sich ca. 30 Kameraden der 2. Kompanie beim Kameraden Willi Hetzel in dessen "Weidenkorb". Gestärkt mit einigen kühlen Blondinen ging es durch den Diersfordter Wald, u.a. auch am Schwarzen Wasser vorbei.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Kameraden ihre engste Heimat nicht kennen. Wo sind wir hier? hörte man ab und zu. Für musikalische Unterwegsstimmung sorgte Kapello Uwe Köllges, bis man gegen 14 Uhr beim Kameraden Alfons Pagojus eintraf. Dieser hatte alle Kameraden zu Speis und Trank geladen. Auf seinem herrlichen Anwesen wurde die Zahl der Kameraden immer größer, denn auch die Fußkranken waren eingetroffen.

Für die Rückfahrt gab es zwei Möglichkeiten. Entweder man ging noch zum Diersfordter Schützenfest oder man nahm den bereitgestellten Bus nach Wesel. Wer was machte, darüber schweigt sich die Redaktion aus. H.G.



Markisenraupe der 2. Kompanie

Immer für eine Überraschung gut sind die „findigen“ Kameraden der 2. Kompanie. - Wolfgang Höpken bastelte eine 35 Meter lange und aus ca. 70 m² Stoff bestehende Riesenraupe, die am Nachfeiersamstag zum Einsatz kam. Wie unser Foto zeigt, nahm das Bataillon die schützende Überdachung gerne an.



Hamminkeln wird Stadt und wir waren dabei

4. Kompanie überreicht künstlerisches Stadtwappen

Hamminkeln/Wesel. Selten (oder gar nicht) haben Bürgerschützen die Gelegenheit gehabt, die Erhebung einer Gemeinde zur Stadt miterleben oder gar zu befestigen.

Den Kameraden der 4. Kompanie und vielen illustren Gästen war die Gelegenheit

das 150jährige Jubiläum des Bürgerschützenvereins Wesel zu feiern gäbe.

Hauptmann Heinz Hemmers bedankte sich im Namen der Kameraden für die herzliche Begrüßung in der „jungen“ Stadt Hamminkeln. Auch unser Präsident Hans-Günther Egerlandt richtete einige Worte der Begrüßung an den Bürgermeister und an die Kameraden. Der Austausch von Geschenken bildete den Abschluß dieser Einleitung, die ergänzt wurde durch die Überreichung der silbernen Verdienstnadel des Rheinischen Schützenbundes durch den Präsidenten an unseren verdienten Kameraden Batl. Oblt. Rolf Watermann.

Selbstverständlich war die 4. Kompanie nicht ohne besonderes Geschenk der Einladung nach Hamminkeln gefolgt. Der Bürgermeister bekam ein Relief, welches die sieben Ortsteile der heutigen Stadt Hamminkeln darstellt, geschenkt. Diese kunstvolle Arbeit war in vielen Stunden von unserem Kompaniekameraden Arvind Potphode

hergestellt worden. Auf dem Relief ist jeder der sieben Ortsteile mit einem besonderen Bauwerk dargestellt.

Es kommt selten vor, daß Politiker sprachlos sind. Die 4. Kompanie und ihre Gäste konnten es erleben.

Nachdem der Bürgermeister sich gefaßt hatte, bedankte er sich und versprach, daß das Relief einen Ehrenplatz im Rathaus Hamminkeln erhalten werde.

Nicht genug der Einmaligkeiten: Im Ratsaal der Stadt Hamminkeln vereidigte die 4. Kompanie ihr Mitglied, unseren Präsidenten Hans-Günther Egerlandt. Die vorangehende Prüfung war nicht leicht und eines Präsidenten würdig. Unser Vereidigungsoffizier Günter Auger nahm dem Präsidenten die Vereidigungsformel ab, die bestätigte, daß Hans-Günther Egerlandt ab sofort vollgültiges Mitglied der 4. Kompanie ist. Dann zogen Kameraden und Gäste in die Bürgerhalle, um den Morgen mit dem traditionellen Frühstück fortzusetzen.



vergönnt, am Schützenfestsonntag des vergangenen Jahres im Rathaus Hamminkeln und in der dortigen Bürgerhalle die Erhebung der Gemeinde Hamminkeln zur Stadt „nachzufeiern“ und an ihr teilzuhaben.

Nach dem morgendlichen Antreten der Kompanie im Kolpinghaus ging es mit dem Bus nach Hamminkeln und mit der Musik des Isselburger Blasorchester in das Rathaus der neuen Stadt.

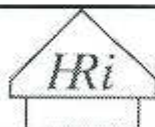
Herzlich begrüßte uns Bürgermeister Heinrich Meyers MdL. Er hob in seiner Begrüßungsrede besonders hervor, daß die 4. Kompanie zum ersten Mal die Stadt Hamminkeln besuche und es gleichzeitig



Beim traditionellen Standabbau der 4. Kompanie überreichte Hauptmann Heinz Hemmers dem „Eselstreiber“ Hans Dieter Tannas einen Scheck über DM 666,00, ein Reinerlös aus dem Verkauf von Diebels-Alt Sondergläsern.

Der Scheck wurde an den Direktor Dr. Neuschulz im Thüringer Zoo-Park Erfurt weitergeleitet.

Hans Rottbeck



**Mitglied im Ring
Deutscher Makler**

Immobilienmakler - Immobilienberater seit 1970

immer am.....



**Wesel-Flüren
Tel. (0281) 97281-0**



INFO..INFO..INFO..INFO.. Jungschützenzug

Die schreibende Zunft möchte mit diesem Schreiben darauf hinweisen, daß das Unternehmen **Neues Mitglied** angelaufen ist. Dieses Unternehmen dient dazu, frisches Blut in unsere Reihen zu locken.

Aus diesem Grund veranstalten wir am **06.07.96 ab 15.00 Uhr am Schießstand** einen O-Marsch mit anschließendem Grillen und einer Disco.

Es wurden bereits 40 Jugendliche aus den Reihen des Vereins eingeladen. Da dieses Unternehmen für das Fortbestehen unseres JSZ von großer Bedeutung ist, appellieren wir an Euch, erstens selber zu erscheinen und des weiteren Freunde und Bekannte auf diese Aktion aufmerksam zu machen!

**Bei Vermessungen
auch weiterhin:**

**Dipl. - Ing.
Hans R. Behr**

**Quadenweg 4
46485 Wesel**

Tel.: 0281 / 54 53

Seit Jahren Anwender

Global

Position

System

- Vermessung mit Satelliten -

Noch 'ne Info!!!!!!

Am 29.06.96 findet das alljährliche Fußballturnier auf dem Sportplatz der Schillkaserne statt. Wer mitspielen oder zuschauen will, muß **pünktlich um 14.00 Uhr mit Personalausweis am Kasernentor** erscheinen!

Das Himmelfahrtskommando '96 -

Ein ganz normaler Tag aus dem Leben eines Jungschützen

Es war mal wieder so weit. Die Jungschützen trafen sich, wie jedes Jahr auf Christi Himmelfahrt, auch **Vatertag** genannt, um 11.00 Uhr an und zum Teil auch schon in der Gerichtsklausur. Bei schönstem Wanderwetter sollte ein „kleiner“ Rundkurs von 20 Kilometer Länge begangen werden. Um 11.30 Uhr wurde die gastliche Stätte am Flesgentor verlassen und ein leider kleiner, aber überaus harter Haufen von einem echten Vater und 12 „Anwärtern“ zog Richtung Auesee. Mitgeführt wurden ein Bollerwagen, gefüllt mit erfrischendem Gerstensaft und der obligatorische Fußball. Diesen galt es, sinnlos durch die Gegend zu schießen, wurde aber auch gerne zum Abschießen von wild urinierenden Kameraden genutzt. Erster Zwischenstopp wurde beim Kameraden Ex-Adjutanten Ingo Egerlandt in Flüren gemacht. Bei ihm konnte ein kleiner Regenschauer



Mehmet Scholl

sen. Ob diese Bahnschienen wohl noch in Betrieb sind? Diese Frage wurde durch ein schnell lauter werdendes Vibrieren der Gleise beantwortet. Nachdem der Schnellzug an uns vorbei gerauscht war, mußte unser Kamerad, der hier nicht namentlich erwähnt werden möchte, aus einem mit Dornen geschmückten Busch befreit werden, in den er sich kurzfristig geflüchtet hatte.

Wenig später stellte unser „Mehmet Scholl“ seine Schußkraft unter Beweis, indem er den Fußball über den Stacheldraht der Schillkaserne beförderte. Unter Zuhilfenahme von menschlichen Leitern (sich bückende Jungschützen) und mehrerer Bäume wurde das Objekt der Begierde aus den Fängen der Bundeswehr befreit. Da die Blasen an den Füßen immer größer, und die Begeisterung immer kleiner wurde, beschloß man einstimmig, den Weg abzukürzen und direkt das Ziel anzusteuern.

Als auch der Gerstensaft zur Neige ging, wurden die letzten Reserven mobilisiert und gegen 17.30 Uhr die Terrasse des Kameraden Tim Egerlandt in Beschlag genommen. Durch den Gewaltmarsch stark geschwächt, wurden auch hier noch einige Liter kühles Bier vernichtet.

Aufgrund der geschwellenen Füße, wurde, wie jedes Jahr, der Vorsatz gefaßt: **Weder mit Fahrrad noch per pedes, nächstes Jahr nur mit Mercedes!**



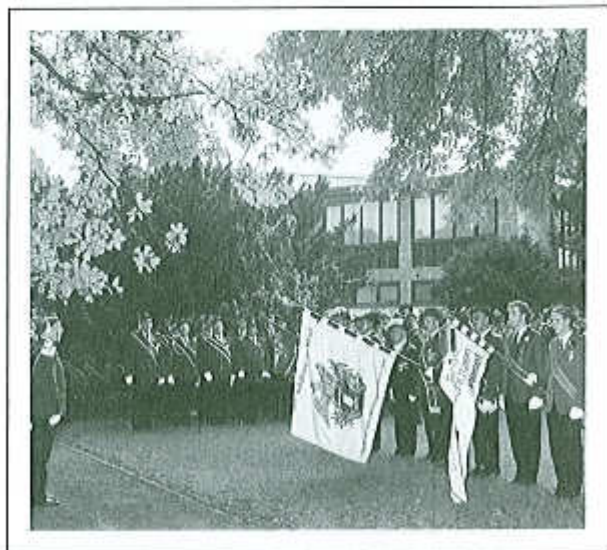
Dirk Junkermann, neuer Zugführer ab Schützenfest '96

abgewartet und unnötiges Leergut gegen neue Erfrischungen eingetauscht werden. Außerdem wurden „Bremsklötze und Flügel eines Lämmergeiers“ (Frikadellen und grooße Schnitzel) gereicht. Dann ging man bei leichtem Nieselregen die zweite Etappe, Richtung Kanonenberge, an. Auf diesem Teilstück meinte ein Kamerad, unseren schönen Gummiball aus der Kaufhalle über die vorbeiführenden Bahngleise schießen zu müs-

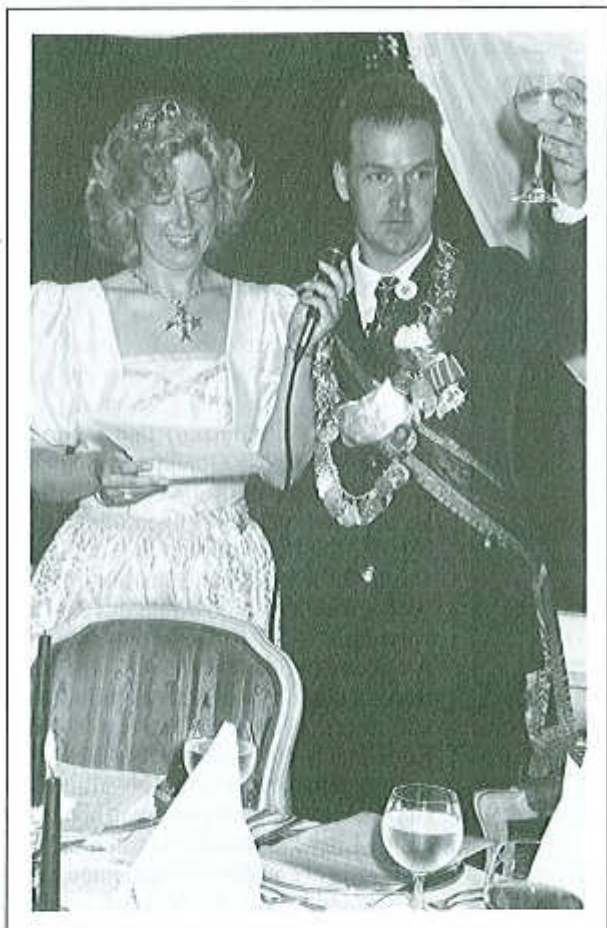
...mein Weseler Juwelier

GRÜTTGEN

Viehtor 4 · 46483 Wesel · ☎ 02 81/ 2 38 23



Samstagabend fand die Totenehrung am Ehrenmal statt. Kamerad Justitiar Heinrich Pannenbecker gedachte der Verstorbenen.



Nachfeier-Samstag, Königin Christiane hatte in das Waldhotel Tannenhäuschen eingeladen. Nachdem sie ihre Gäste begrüßt hatte, fragte sie nach dem Sinn unseres Vereins in heutiger Zeit. In ihrer bemerkenswerten Ansprache gab die Jubiläumskönigin die Antwort selbst: "was 150 Jahre Bestand hat, muß den Menschen zu allen Zeiten Wesentliches vermittelt haben und noch vermitteln. Ich bin sicher, gemeinsam werden wir wie in den letzten 150 Jahren auch das Traditionelle erhalten, neue Wege überdenken und Überkommenes anpassen," so Königin Christiane.



Am Montagmorgen fand am Berliner Tor das Eselsfrühstück der 4. Kompanie statt. Der Bronze-Esel bekam Besuch von lebenden Artgenossen, von denen einige ihn interessiert beschnupperten. Oberleutnant Rolf Watermann organisierte und kommentierte die publikumswirksame Schau.



Auch im Jubiläumsjahr besuchte der Thron am Nachfeier-Samstag das Willibrordi-Altenheim.



König Hans verteilte an die Damen im Altenheim Thronschleifen.



Wie vor einhundertfünfzig Jahren wurden am Nachfeier-Samstag nur Kutschen eingesetzt und keine Kraftfahrzeuge.

Vor der Parade wurden die Gespanne vom Reiterkameraden Werner Brücker fachmännisch während einer Quadrille vorgestellt.



Das Königspaar saß in einem Landauer, der 1850 für Schloß Benrath gebaut wurde. Gezogen wurde er von zwei Friesen, der Fahrer und Besitzer des Gespanns ist Josef Weißling aus Hamminkeln.



Die Ehrendame wurde in einer Oppenheimer-Pheton gefahren von Alois Dünghoff aus Bocholt, der einen Friesenhengst am Zügel hatte.



Seit Jahren dabei: die Pony-Kutsche für unser Kinder-Königspaar, am Zügel der Besitzer, Werner Müller, Kommandeur der Blumenkammer Schützen.



In einem Jagdwagen, der mit zwei im Rheinland gezogenen Braunen bespannt war, saß das Thronpaar der 1. Kompanie. Gefahren wurde das Gespann von Gerd Kamper.



Meine Königszeit

Mein Königsschuß

Als die Preise nach und nach heruntergeschossen waren, ging es an den heißbegehrten Rumpf. Erst hing er noch starr da, als ein paar darauf geschossen hatten. Nun war Ulf an der Reihe. Paolo, einer der Aufseher, ließ es durch den Raum schallen: „Ulf Wüstefeld!“ Als er sich durch die Menge gedrängt hatte, ging es an den Schuß. Er traf den Schwanz des Vogels. Da der Vogel heftig zu wackeln begann, dachten alle, er würde fallen.



Königin Wibke und König Jens

Doch sie hatten sich geirrt: Erst ein paar Schüsse später fiel er von der Stange. Alle waren erstaunt, denn sie dachten nicht, daß der Vogel schon um ca. 7 Uhr fallen würde. Ich war Schützenkönig. Als mein Vater, der mit dem Schützenkönig meiner Mutter an der Theke saß, das erfuhr, sagte er zu Ulrich Weck: „Ich hab' keine Zeit!“ stürmte los und umarmte mich. Dann flüsterte er: „Jensemann, super!“

Die leichte Wahl der Königin

Der Präsident war begeistert. Als ich wieder bei Verstand war, fragte der Präsident mich: „Hast Du Dir schon jemanden als Königin ausgesucht?“ Mein Ent-

scheid stand fest. Ich sagte ganz spontan: „Ja, Wibke Weck.“ Er fragte mich: „Aus welchem Grund?“ Ich antwortete: „Weil Mamas König aus der 4. Kompanie ist, sollte es jetzt umgekehrt sein.“ Dann rief er Wibke herein.

Die Befragung vom Vize

Wir saßen an einem Tisch, der Vize fragte: „Welche Schule besucht Ihr?“ Wibke antwortete: „Gymnasium.“ Ich sagte: „Realschule.“ Er fragte uns nach unserem Alter. Wibke sagte: „Vierzehn

Jahre,“ ich sagte: „Elf Jahre.“ Dann fragte er: „Welche Hobbys habt Ihr?“ Wibke meinte: „Ganz viele!“ Ich sagte: „Eislaufen, Handball spielen, Tanzen.“ Danach ging er raus. Wir saßen eine Viertelstunde im Stand. Dann wurden wir geholt.

Meine Inthronisation

Zunächst wurden wir auf der Königs- trage hereingetragen. Als wir dann auf der Bühne standen, wurde erst Wibke und dann ich inthronisiert. Wir standen auf einer Bank, wir wurden von Timo Reinhard und Stefanie Lang beglückwünscht. Ich bekam die Schärpe und die Königskette, Wibke die Schärpe und

das Diadem. Dann wurden wir zum Throntanz nach unten gebeten. Ich tanzte mit Königin Christiane Hetzel und Wibke mit König Hans van der Kuil. Königin Christiane sagte zu mir: „Super, Du tanzt ja richtig gut.“ Dann fiel ihr meine Schützenkrawatte auf. „Oh, Du bist ja sogar als Schütze ausgerüstet!“ sagte sie. Ich fragte: „Wieso?“ Sie meinte: „Wegen der Krawatte.“ Dann war der Tanz zu Ende und die Inthronisation auch.

Der Rest des Tages

Erst durften wir Süßigkeiten verteilen. Dann hatten wir noch ein bißchen Freiraum. Als der zu Ende war, sollten wir in den Stand der 3. Kompanie. Danach ging es für uns in den Stand der 4. Kompanie. Dort bekamen wir den Erinnerungsorden und es wurde noch ein bißchen erzählt.

Nachfeier

Am Samstag war die offizielle Einladung der Königin im Tannenhäuschen. Erst bekamen wir O-Saft, dann den Begrüßungscocktail. Nun ging es zum Essen über, ein Drei-Gänge-Menue. Von dort aus fuhren wir in einem Reisebus zum Willibrordi-Seniorenheim. Ein paar Lieder gesungen, dann wanderten wir zum Rathaus. Als Bürgermeister Gründgen seine Rede gehalten hatte, bekamen Wibke und ich eine Torte. Kurz nachdem wir uns ins Buch der Stadt Wesel eingetragen hatten, gingen wir hinaus, um uns den Salut der preußischen Soldaten anzusehen. „Nun schnell zum Kornmarkt in die Kutsche,“ meinte unser Adjutant Klaus-Dieter Pollmann. An der Niederrheinhalle angekommen, durften wir die Parade mit abnehmen. Dann ging es an die Thronbesuche. Wir nahmen nur an dem Thronbesuch der 3. Kompanie teil.

Einige Zeit später überreichte Hans-Georg Gerlach den von den Eltern gestifteten Pechvogelpokal an Niko. Nun ging der Tag zu Ende und ich war glücklich.

Weitere Feiern

Im Laufe des Jahres lud uns der Bürgerschützenverein zu seiner Nikolausfeier ein. Dort durfte ich eine Geschichte vorlesen. Auch zum Frühlingsfest der 1. Kompanie waren wir eingeladen. Dort bekam ich ein Pfadfinderkoppel geschenkt.

Jens Wüstefeld

Ihre Auto-
vermietung

Autovermietung
VOSS-WEMHOFF
G. m. b. H.

Schermbecker
Landstraße 9
DEA - Tankstelle
46485 Wesel
Tel 02 81/5 03 44
Fax 02 81/5 27 95



Bereins

des Bürger-Schützen-



Chronik

Vereins zu Wesel e.V.

Zusammengestellt von Fritz Gartelmann

Vor 150 Jahren 1846

Nachdem bereits am 14. September 1845 der Bürger-Schützen-Verein aus 61 Mitgliedern bestand, häuften sich zu Beginn des Jahres 1846 die Anmeldungen zur Aufnahme in so hohem Maße, daß man in der Weise über die Aufnahme abstimmt, daß mindestens 20 Mitglieder den Aufzunehmenden empfehlen mußten. Falls dann auch die Generalversammlung keinen Einwand hatte, war die Aufnahme perfekt.

Am 21. März 1846 genehmigte der Festungskommandant, Generalmajor von Grabowsky, dem Verein die Überlassung des kleinen Exzierplatzes zum Aufbau eines Festzeltes.

In einer Versammlung am 21. April 1846 wurde bei van Heyll von zwei Entwürfen für eine Vereinsfahne der des Wilhelm Dürs, eines Weselaners, ausgewählt. Mit dem Bauunternehmer J.C. Geerling wurde ein Abkommen getroffen, daß er gegen einen jährlichen Pachtzins von 750 Talern drei Jahre nacheinander das Festzelt aufstelle und dem Posthalter van Heyll wurde die Restauration während der Schützenfesttage um den Betrag von 500 Talern übertragen.

In der Versammlung am 21. Juni 1846 erschienen die Mitglieder auf Anordnung des Vorstandes zum erstenmal teils im Uniformrock, teils im Frack.

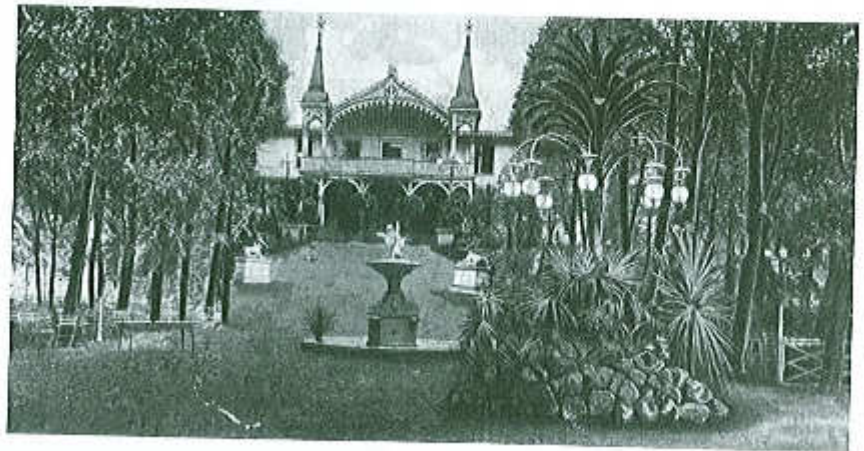
Dem damaligen Statut entsprechend wurden die Feldwebel vom Vorstand ernannt. Dieselben hatten die Verpflichtung, die monatlichen Beiträge in Höhe von 5 Silbergroschen in dem ihnen zugewiesenen Bezirk zu kassieren. Es wurden die Herren Bertram, Schmiesing, van Doornick, Schuhmacher, Zaudy, Wein, Hüstege und Beesen jun. bestimmt. Die Führung der Schützenzüge wurde in der Vorstandssitzung am 1. Juli 1846 wie folgt bestimmt: es wurden zugewiesen dem 1. Zug Leutnant Becker und Feldwebel Bertram, dem 2. Zug Leutnant Rahr und Feldwebel Schmiesing, dem 3. Zug Leutnant König und Feldwebel van Doornick, dem 4. Zug Leutnant van Onz und Feldwebel Schuhmacher, dem 5. Zug Leutnant Janssen und Feldwebel Zaudy, dem 6. Zug Leutnant Sels und Feldwebel Lange, dem 7. Zug Leutnant Geerling und Feldwebel Hüstege und dem 8. Zug Leut-

nant Egener und Feldwebel Wein. Das gesamte Offizierscorps bestand nunmehr aus den Herren Dornbusch, Hauptmann Kehl, dessen Adjutanten und den Offizieren Becker, Egener, Gaddum, Geerling, Gottgetreu I, Gottgetreu II, Janssen, König, van Onz, Rahr, Sels und Timmermann. In derselben Versammlung wurde auch die Anschaffung eines silbernen Pokals beschlossen, aus dem der jeweilige König den Ehrentrunk kredenzt bekommen sollte. Die Namen der jeweiligen Könige sollte auf diesem Becher eingraviert werden.

des Festes bei. Die neue Bataillonsfahne wurde auch am Morgen des 3. August 1846 eingeweiht.

Der erste Schützenkönig wurde L. von Hausen, seine Königin war Clara Luck. Der Reinertrag des Festes in Höhe von 72 Talern und 25 Silbergroschen wurde dem Oberbürgermeister Luck zur Verteilung an die Bedürftigen unserer Stadt zur Verfügung gestellt.

Vor 125 Jahren 1871



Restaurantgarten

In der Generalversammlung am 12. Juli 1846, die bereits in dem schon hergerichteten Schützenzelt stattfand, beschloß man, daß ein Zug gebildet werden sollte, dessen Mitglieder im Frack und Hut, während die übrigen Schützen in grünem Rock und grüner Mütze zu erscheinen hätten. Dieses war die eigentliche Geburtsstunde des späteren Reiterzuges. In derselben Versammlung wurden auch für jeden Zug drei Unteroffiziere ernannt. Mit Genehmigung des Generalkommandos wurden von der hiesigen Garnison 117 französische und 110 preußische Kavalleriekarabiner entliehen.

Das Schützenfest war für den 3. August 1846, dem Geburtstag Friedrich Wilhelms III., vorgesehen. Der Zufall wollte es, daß Prinz Adalbert von Preußen damals die Rheinlande besuchte und an dem Fest in Wesel teilnahm. Seine Anwesenheit trug natürlich viel zum Glanz

In der Generalversammlung am 4. Juni 1871 wurden zu Beisitzern in den Vorstand gewählt: F. Westermann, Hellweg, Jacob Janssen, Carl Zaudy und A.B. Kalle. Der Hauptmann der 3. Kompanie, Justizrat Arndts, mußte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen; an seine Stelle trat Carl Moltau. Rittmeister Wilhelm Lans war gestorben, der bisherige Leutnant Winter trat dessen Posten an.

Nach Beendigung des Krieges 1870/71 wurde am 18. Juni 1871 ein Siegesfest begangen. Am frühen Morgen waren die letzten aus Frankreich zurückkehrenden Truppen, eine Abteilung der reitenden Artillerie, in Wesel eingetroffen. Die Hohe Straße glich einer Triumphstraße, Ehrenbogen reihte sich an Ehrenbogen. Die Spitzen der Behörden, die Offiziere der Garnison, Turner, Feuerwehr und Schützen sowie Abordnungen der ein-



zelenen Truppenteile versammelten sich nachmittags um 16 Uhr auf dem Großen Markt und in einem großen Zuge ging es hinaus zum Schützenplatz.

Vom 23. bis 26. Juli 1871 wurde das 25jährige Jubiläum des Bestehens des Bürger-Schützen-Vereins, das eigentlich schon im Vorjahr fällig gewesen wäre, gefeiert. Das Schützenhaus war vorher gründlich renoviert und unter der Leitung von Jacob Janssen geschmackvoll ausgeschmückt worden. Bester Scheibenschütze war Th. Hesper mit 32 Ringen. König wurde H. Heitzer, Königin Anna Moldrings.

Am 23. September 1871 starb Dr. Sels. Durch seinen Tod hatte der Verein einen schweren Verlust erlitten. Seine Aufopferung im Dienste des Vereins ging so weit, daß man in Wesel scherzhafterweise sagte, Dr. Sels schliefe im Schützengarten. Die ganze Stadt beteiligte sich an der Trauerfeier. Ein unabsehbarer Zug Leidtragender bewegte sich von der Brückstraße, seiner Wohnung bis zum Friedhof, unter den Trauerklängen der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments. Der Bürger-Schützen-Verein verlor in ihm sein eifrigstes Mitglied, dem die Schützenhausanlagen ihr Entstehen, das Fest seinen Glanz und sein Ansehen verdanken.

Vor 100 Jahren 1896

Dem Schützenfest ging am 7. August 1896 der Besuch durch die Kaiserin Auguste Viktoria und Prinz Heinrich voraus. Sie kamen, um den fast 14jährigen Um- und Wiederaufbau der Willibrordikirche zu besichtigen. Der damalige Landeskonservator Quast hatte die Hohenzollern für die Renovierung gewinnen können. Für die Finanzierung sorgten die Provinz, die königliche Schatzkammer, die Kirchengemeinde und der neugegründete Dombauverein. Das Schützenfest bildete den Ausklang des Besuchs der Kaiserin und des Prinzen Heinrich. Nach den verregneten ersten zwei Festtagen war am Festdienstag und am Festmittwoch gutes Wetter. Am Dienstag ab 9 Uhr zogen die Schützen und Reiter in altgewohnter Weise zum Frühstück. Die erste Kompanie hatte in der Gesellschaft „Bürgerverein“ ein Diner mit köstlichem Wein. Im Garten und im Saale des Hotels „Ochsenkopf“ veranstaltete die 2. Kompanie mit ihren Ehrengästen Oberst Freiherr von Werthern, Landrat von Spee und Oberbürgermeister Fluthgraf ihre festliche Tafel. Die 3. Kompanie feierte im Hotel „Sönderath“ die 4. Kompanie in der „Vereinigung“ und der Reiterzug bei ihrem Kameraden Robert Escherhaus.

Am Nachmittag gegen 18 Uhr fiel der Königsschuß durch Hauptmann Schöler von der 2. Kompanie. Präsident Carl Schmidt nahm in Gegenwart der Ehrengäste Landrat von Spee, Kommandant Oberst von Werthern, Oberst Schonke, Oberst von Kleiden, Major Goltz und die Vorstandsmitglieder des Vereins die Inthronisation des Königs vor. Die Proklamation der Königin Frau L. Ridder erfolgte durch den Vize-Präsidenten Hoettger. Der Abend endete mit einem prachtvollen Feuerwerk. Der Höhepunkt des Feuerwerks war der Namenszug des Protektors, des Prinzen Friedrich Leopold.

Vor 75 Jahren 1921

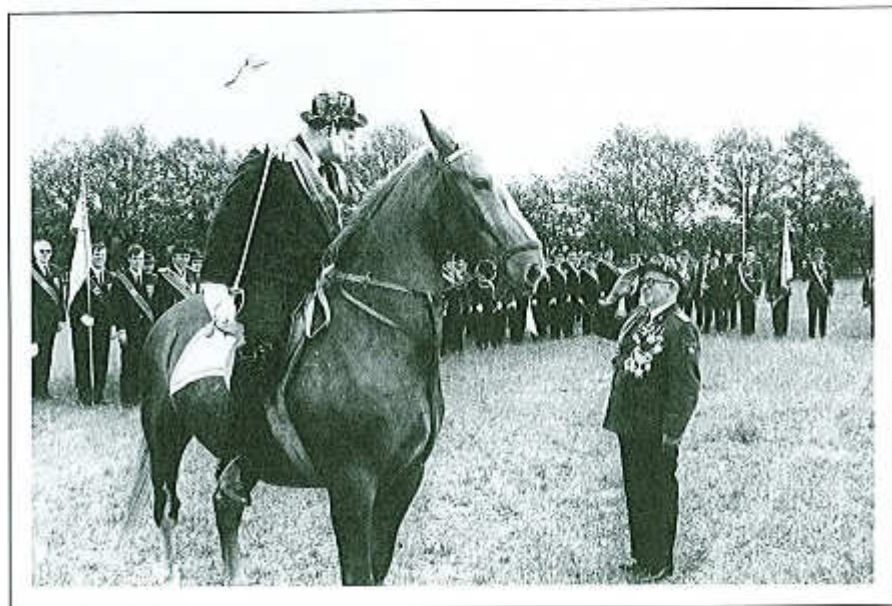
In der Sitzung des Vereins am 30. März 1921 bringt Präsident Krieg die traurige Nachricht, daß ein treuer Freund und Förderer des Vereins, Ehrenmitglied Oberpräsident und Staatsminister a.D. Dr. Georg Freiherr von Rheinbaben, am 26. März 1921 gestorben sei. Am 17. April 1921 wurde in der Hauptversammlung das Dankschreiben der Freifrau von

Man begnügte sich, wie im Vorjahr, mit einem Schießfest, bei dem Hermann Gutersohn den besten Schuß abgab und den Bataillons- und Stadtpreis errang.

Vor 50 Jahren 1946

Wesel wurde 1945 vernichtet und von dem prächtigen Schützenhaus, unserer guten alten „Tent“ blieb kein einziger Balken. Was übriggeblieben war, wurde anschließend restlos zerstört. Aber wie immer, wenn dringend Hilfe benötigt wurde, wurden der von den Vätern ererbte Bürgersinn und die Treue gegenüber der Tradition und die Liebe zum Verein wieder rege. Mitglieder des Vereins, die selbst alles verloren hatten, legten Hand an. Sie trauerten um das Verlorene und schufen gleichzeitig den Grundstock für einen neuen Schützengarten. Noch ahnten sie nicht, daß in weniger als zehn Jahren an der Stelle der alten Tent ein neues Schützenhaus erstehen sollte.

Vor 25 Jahren 1971



Major Heinz Schnickers meldet die Schützen-Abordnung aus Wesel a. Rhein in Wesel-Heide.

Rheinbaben für die Beweise der Anteilnahme des Vereins verlesen. In der Vorstandswahl am 7. August 1921 nach sieben Jahren wurde Präsident Krieg einstimmig wiedergewählt. Justizrat Baur wurde Vize-Präsident, L. Lans verblieb Bataillonskommandeur. Präsident Krieg ehrte in seiner Ansprache die große Zahl der heldenmütigen deutschen Soldaten, die in Oberschlesien im Kampf um deutschen Boden, insbesondere in den Kämpfen um Annaberg, ihr Leben ließen. Wegen der politischen Lage wurde in diesem Jahr kein Schützenfest gefeiert.

Die ungewöhnlich gut besuchte Jahreshauptversammlung fand am 16. April 1971 statt. Da Neuwahlen in der Tagesordnung angekündigt waren, hatten sich 221 Mitglieder zu der Versammlung eingefunden. Bevor der bisherige Vorstand seinen Rücktritt erklärt hatte, wählte die Versammlung den Kameraden Oberst Kurt Dümmlen zum Versammlungsleiter. Dieser teilte den Anwesenden mit, daß sich die bisherigen Vorstandsmitglieder Präsident Hans Liman, Beisitzer Ewald Fournell und Beisitzer Dr. Theodor Gessel auf Grund ihres Alters nicht mehr zur



Wahl stellen. Im Auftrag des Vorstandes schlug er Alfred Pannenbecker zur Wahl als neuen Präsidenten vor. Alfred Pannenbecker wurde einstimmig gewählt und nahm unter großem Beifall der Ver-



Heinz Schnickers erstmals als Kommandeur.

sammlung die Wahl an. Er dankte allen Anwesenden für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft zum Wohle unseres vaterstädtischen Vereins einzusetzen. Sein besonderer Dank galt seinem Vorgänger Hans Liman, den er unter Jubel aller Anwesenden zum Ehren-Präsidenten ernannte. Paul Jacobs wurde danach auch einstimmig zum Vize-Präsidenten wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurden auch der Rentant Hans Bröckerhoff sowie die Beisitzer Günther Detert und Siegfried Landers. Neugewählt als Beisitzer in den Vorstand wurde Werner Hamacher. Hans Gödde wurde als Justitiar bestätigt.

Dann teilte der neugewählte Präsident der Versammlung mit, daß Oberst Kurt Dümmlen sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl stellt. Die Kameraden wählten daraufhin Heinz Schnickers zum neuen Bataillonskommandeur. Nachdem Heinz Schnickers die Wahl angenommen hatte, wurde er vom Präsidenten zum Major befördert. Anschließend ernannte der Präsident den bisherigen Bataillonskommandeur Kurt Dümmlen in Würdigung seiner Verdienste und unter dem Beifall aller Anwesenden zum Ehrenoberst. Zu guterletzt sprach Präsident Alfred Pannenbecker folgende Er-

nennungen aus: zum Jungschützenführer wurde Hans Bröckerhoff jun., zum Offizier des Thronordnungsdienstes Leutnant Rolf Watermann, zum Oberballdirektor Feldwebel Georg Spoden und zum Bataillonszahlmeister Heinz van Dreumel ernannt.

Aufgrund der engen Freundschaft und der vielen Kontakte, die anlässlich des Schützenfestes 1970 zwischen dem Bürger-Schützen-Verein zu Wesel und dem Schützenverein Heide-Wesel und Umgebung geschlossen worden waren, folgte eine starke Abordnung von etwa 100 uniformierten Kameraden und etwa 20 Amazonen unseres Vereins der Einladung zum dortigen Schützenfest am 23. und 24. Mai 1971. Fast der gesamte Vorstand, das noch amtierende Königspaar Ingrid Evertz und Karl-Heinz van Oy, sowie Kameraden aus allen Einheiten nahmen unter dem Kommando Heinz Schnickers an diesem Fest teil. Die gastfreundliche und kameradschaftliche Aufnahme bei den Freunden in Heide-Wesel wird allen Festteilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Beim Franz-Etzel-Gedächtnisschießen war der Bürger-Schützen-Verein zu Wesel erfolgreich und gewann den Franz-Etzel-Pokal.

Mit einer großen Abordnung war der Bürger-Schützen-Verein am 2. Juli 1971 beim Ehren-Präsidenten Hans Liman angetreten, der 75 Jahre alt geworden war. Als Zeichen ihrer Hochachtung verliehen sie ihm die Ehrenmitgliedschaft im Verein.

Bataillons-Unteroffizieren ernannt. Beim Bataillonsschießen konnten folgende Preisträger ermittelt werden: Bataillonspreis: Schütze Reiner Grütgen, 1. Kompanie, Ehrenpreis der Stadt Wesel: Schütze Alfred Drafz, 1. Kompanie, Preis des Heimatverlages: Gefreiter Eugen Hoymann, 2. Kompanie, Preis der Niederrheinhalle: Gefreiter Manfred Rohleder, 2. Kompanie, Wanderpreis des Präsidenten Hans Liman: Leutnant Winfried Evertz, 2. Kompanie. Den Kompanie- beziehungsweise den Eskadronpreis errangen: 1. Kompanie: Schütze Conny Reinhard, 2. Kompanie: Leutnant Manfred Krus, 3. Kompanie: Schütze Horst Wasberg, 4. Kompanie: Leutnant Heinz Hemmers und Reiterzug: Reiter Dieter Tenbörg.

Am 4. September 1971 begann das große Weseler Schützenfest. Bei der Eröffnung des Festes erinnerte Präsident Alfred Pannenbecker an das zehnjährige Bestehen unseres Jungschützenzuges. Aus der Hand der noch amtierenden Königin Ingrid Evertz erhielten die Jubilare und Scheibenpreisträger ihre Auszeichnungen. Eine ganz besondere Ehrung wurde dem Kameraden Ehrenreiter Fritz Adam zuteil. Für seine 65jährige Treue zum Verein überreichte ihm Königin Ingrid im Auftrage des Vorstandes einen Ehrenring. Der langjährige Adjutant Ernst Schmitz wurde zum Bataillons-Hauptmann befördert.

Beim Königsschießen am Montag gelang es dem Schützen Dieter Wilming, 4. Kompanie, den Rest des Vogels von der



Am Mikrophon Alfred Pannenbecker, erstmals als Präsident, in Erwartung des Schützen, der den letzten Schuß getan hat. Links der neugewählte Beisitzer Werner Hamacher, daneben nach rechts Justitiar Hans Gödde, Beisitzer Günter Detert und Vize-Präsident Paul Jacobs.

In der Beiratssitzung am 6. August 1971 wurden die Kameraden Fritz Gertöns zum Bataillonsleutnant z.B.V., Heinz Sicking zum Bataillonsfeldwebel und Reiner Becherer und Franz Abbing zu

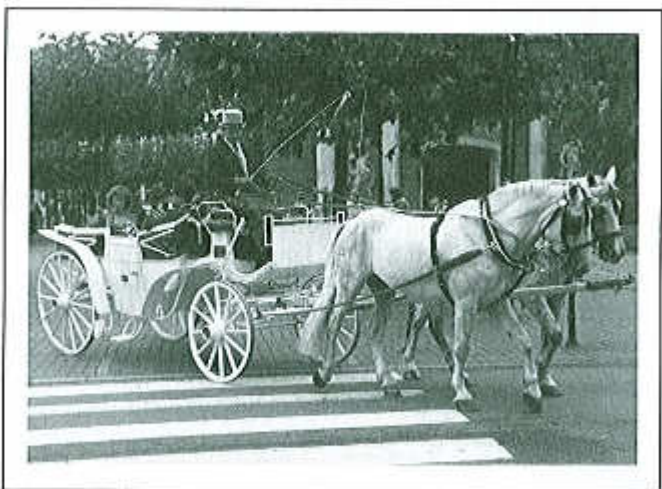
Stange zu holen. Am Abend wurde er unter dem Jubel der Festteilnehmer vom Präsidenten Alfred Pannenbecker inthronisiert. Neue Königin wurde Gisela Ehrlein.



Das Thronpaar der 2. Kompanie wurde in einem Landauer gefahren, am Zügel Thorsten Röder und bespannt mit zwei Warmblütern aus dem Rheinland.



In einer Victoria, gebaut um die Jahrhundertwende in der Soester Börde, saß das Thronpaar der 3. Kompanie. Bespannt mit zwei Fjord-Pferden und am Zügel Helmut Bartels.



In einem weißen Landauer wurde das Thronpaar der 4. Kompanie gefahren. Am Zügel Egbert Büsgen der zwei in Ungarn gezogene Schimmel angespannt hatte.



Das Thronpaar des Reiterzuges saß in einem leichten Jagdwagen, der von zwei Füchsen aus Westfalen gezogen wurde und am Zügel auf dem Kutschbock saß Herr Tönissen aus Xanten.



Elegant auch der Landauer von Bernhard Weikamp aus Bocholt, in dem der Vorstand saß. Bespannt war er mit zwei Schimmel aus Westfalen.



In einem römischen Streitwagen standen die Jungschützen, die altersbedingt in die Einheiten wechselten. Es waren (v.l.n.r.) Ingo Bergner, Dietmar Angenendt, Lars Grüttgen, Conny Reinhard und Andreas Heinrich. Bespannt war der Streitwagen mit den zwei jungen Hengsten aus Weseler Zucht Jörg (Watermann) und Tim (Egerlandt).



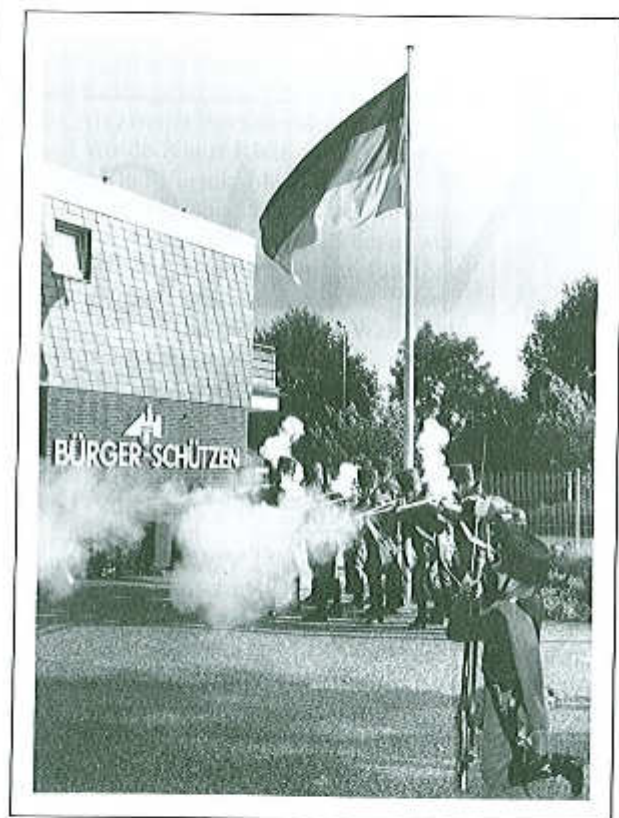
Unser Präsident H. G. Egerlandt ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Isselburger Blasorchesters, Horst Lackermann, das Gastgeschenk zum Jubiläum, eine Eiche, vor der Rosenlaube zu pflanzen.



Die Schützen um Heide-Wesel erschienen zur Nachfeier und überreichten unserem Präsidenten ihren Ehrenteller.



Nach der Parade ein Schau-Exerzieren vor dem Thron und krachende Salven aus den Vorderladerbüchsen.



Zu unserem Jubiläum in der alten Garnisonsstadt war der Traditionsverein "Erstes Brandenburgisches Infanterieregiment No. 8" erschienen. In den Uniformen des Leib-Grenadier-Regiments König Fried. Wilhelm III, welches 1808 aufgestellt wurde, marschierten die Mitglieder des Traditionsvereins und ließen ihre Büchsen knallen.



Eine Woche nach dem Fest wurde wieder in Uniform gefeiert. Unser Ehrenmitglied Hans Gödde erlebte seinen 90. Geburtstag. Wie schon zweimal vorher gratulierten Schützen und Reiter ihrem Kameraden Hans Gödde mit einem Fackelzug und großem Blasorchester.



12. Weseler Schützenntag

Zum 12. Mal fand am 27.04.1996 der Weseler Schützenntag statt. Ausrichter war in diesem Jahr der Schützenverein „vor'm Clever Tor“. Aufgrund von Schwierigkeiten in der Organisation seitens der Stadt Wesel, mußten die 15 Vereine, mit ca. 1000 Schützen und Spielern, zum Antreten auf den Schulhof der Realschule Wesel-Mitte ausweichen. Hier kamen dann auch die 15 Königspaare dazu, die zuvor am traditionellen Empfang beim Bürgermeister teilgenommen hatten. Zum Zug durch die Stadt nahmen die Königspaare in 15 schicken Käfer-Cabrios, des Käfer-Cabrio-Club Wesel, platz. Vom Schulhof ging es dann über die Martini- und Korbmacherstraße und weiter über unseren gewohnten Marschweg, durch die Innenstadt, zur Niederrheinhalle. An der Niederrheinhalle angekommen, fand der Vorbeimarsch der Vereine an den Königspaaren statt. Nachdem alle Schützen in die Niederrheinhalle eingezogen waren, wurden anschließend die Fahnen und die Majestäten hereingespielt. Die Königspaare nahmen zum Kaffeetrinken auf der Bühne platz.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Gründken und den Präsidenten des

SV „vor'm Clever Tor“ Heinz Funke, wurden die Kameraden Günter Meiners und Heinz Sicking für ihre langjährige Tätigkeit für den Weseler Schützenntag geehrt. Günter Meiners scheidet auf eigenen Wunsch als Geschäftsführer des Weseler Schützenntages aus. Als sein Nachfolger wurde der Kamerad Batl.-Fw. Alfred Draß von der ersten Kompanie berufen.

Nun fand ein kleines, von den Feldmarker Schützen zusammengestelltes, Unterhaltungsprogramm statt. Als letzter Programmpunkt folgte nun noch die Verleihung der Preise des Franz-Etzel-Schießen. Diese wurde vorgenommen vom Präsidenten unseres Vereines H.-G. Egerlandt, Bürgermeister Gründken und Heinz Funke, in Vertretung der Vorsitzenden der Weseler Werbegemeinschaft. Jetzt konnte zum gemütlichen Beisammensein an den einzelnen Bierständen übergegangen werden.

Einige sehr standfeste Kameraden sollen erst lange nach Einbruch der Dunkelheit heimatische Gefilde erreicht haben. Alles in allem, ein gelungener Weseler Schützenntag. Carsten Sicking

trink



**Mercator
quelle**

Natürliches
Mineralwasser

Stilles
Mineralwasser



Mineralquellen
STAMS

Wesel/Ndrrh., ☎ 02 81 / 6 20 21

„Zeuge Lehmann, was ist Ihr Vater?“,

„Erkältet, Herr Richter!“,

„Was er tut, will ich wissen!“,

„Er niest schrecklich, Herr Richter!“,

Der kleine Sohn des Rechtsanwalts Müller kommt eine Stunde zu spät aus der Schule nach Hause

WELCH EIN TAG.

Mit freundlichem Diebels.



Wer das Leben zu genießen versteht, findet immer wieder Zeit für Diebels Alt.

Täglich frisch und immer bekömmlich: das Premium aus der Privatbrauerei Diebels, das einem Tag seine besondere Würze gibt.



Alle Jahre wieder

Das abgelaufene Sportjahr war für die aktiven Schützinnen und Schützen der Schießsportabteilung ein sehr erfolgreiches. Persönliche Rekorde purzelten, Rundenwettkämpfe bis hin zur Landesklasse und Oberliga wurden bestritten und gewonnen und wir konnten uns für dreißig Starts bei den Landesmeisterschaften qualifizieren, um die Farben des BSV zu vertreten.

Bei der Kreisdelegiertenversammlung im März dieses Jahres wurde Klaus Klein Kreisvorsitzender des Schützenkreises 01-3 Wesel-Bocholt und trat somit die Nachfolge von Peter Verhoeven an, der den zugehörigen 24 Vereinen zwölf Jahre vorstand.

Bei der kurz im Anschluß stattfindenden Jahreshauptversammlung der Schießsportabteilung, wo in diesem Jahr für drei Jahre die Weichen neu gestellt wurden, ergaben sich folgende Ämterverteilungen. Der Abteilungsleiter Franz Abbing stellt sich wieder zur Wahl und wurde einstimmig wiedergewählt. Alfred Drafz stellte sich in diesem Jahr nicht wieder zur Verfügung und Franz Abbing sprach ihm im Namen der Abteilung für die geleistete Arbeit seinen Dank aus. Als zweiter Vorsitzender und Pressewart wurde Klaus Klein vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt. Jörg Watermann bewarb sich um das Amt des Sportleiters, und die Mehrheit der anwesenden Mitglieder stimmten für ihn. Christel Heister-Czekalla stellte sich nach zwölf Jahren auch wieder zur Wahl und darf in den kommenden drei Jahren weiter die Kasse verwalten. Reiner Buckting trat die Nachfolge von Frank Philipps als Fachreferent für Langwaffe an. Wolf Dieter Gerich bleibt auch weiterhin für den Pistolenbereich zuständig. Friedhelm Schmidt wurde als Jugendwart bestätigt. Als Kassenprüfer wählte die Versammlung Reinhold van Onna und Hans Frank. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden von Franz Abbing für ihre Vereinsarbeit mit kleinen Aufmerksamkeiten bedacht.

Die Generalprobe für das 25. Treffen mit unseren Freunden aus Felixstowe, das zwischen dem 17. und 20. Mai stattfand, entschied eindeutig die Schießsportabteilung für sich. Mit 33 Ringen mehr beim Gewehrscießen und 57 Ringen beim Pistolenwettkampf behielten unsere Schützen die Oberhand. Es gelangten sogar eine ganze Reihe Schützen mit ausgezeichneten Ergebnissen erst gar nicht in die Wertung. Als die Gäste aus

England uns freitags erreichten, wurden sie nach einem kurzen Empfang durch ihre Gastgeber gleich in die Quartiere begleitet. Der Nachmittag wurde oftmals genutzt, um Wesel zu besichtigen. Abends fand man sich in gemütlicher Runde in der Gaststätte Paulaner zusammen, wo alte Freundschaften gefestigt und neue geschlossen wurden. Am Samstag, dem 18. Mai, fuhren die englischen Gäste mit ihren Gastgebern nach Xanten, der alten Römerstadt. Nach einem Rundgang in der Stadt und der Führung im Dom, begab man sich in den Archäologischen Park, wo man zweisprachig mit der Geschichte Bekanntschaft machen konnte.

Beim Essen des „Perna cum Caricis, Quadra“ einem original römischen Gericht, stärkten sich alle für den im An-

stellungsleiter und Ehrenmitglied der Abteilung. Der Sonntag stand nun ganz im Reich der Göttin Diana. Ab 10.00 Uhr morgens begannen die Wettkämpfe in der Sportpistole und der Langwaffe. Am Ende des Tages stand es fest, daß der BSV neun der zehn zu vergebenden Pokale gewonnen hatte. Die Siegerehrung am Abend wurde nach einführenden Worten vom ersten Bürger unserer Stadt, dem Bürgermeister Herrn Gründken, der es sich nicht nehmen lies, den von ihm gestifteten Pokal an die Schützen aus Felixstowe zu überreichen, vom Leiter der Schießsportabteilung F. Abbing, dem englischen Vorsitzenden J. Humphries und dem Sportleiter der Schießsportabteilung J. Watermann durchgeführt.

Klaus Klein, zweiter Vorsitzender der Abteilung erhielt vom englischen Vorsitzenden John C. Humphries eine Schieferuhr für seine Arbeit als Dolmetscher in den letzten zwanzig Jahren. Die an die Siegerehrung anschließende Feier



Der neue Vorstand unserer Schießsportabteilung ist für die nächsten 3 Jahre tätig: (v. li. n. re.) Wolf Dieter Gerich, Fachreferent für Faust-Feuerwaffen, Klaus Klein, Vertreter des Abteilungsleiters, Christel Heister-Czekalla, Kassenleiterin, Franz Abbing, Leiter der Schießsportabteilung, Jörg Watermann, Sportleiter, Friedhelm Schmidt, Jugendleiter, Reiner Buckting, Fachreferent für Langwaffen.

schluß an die Rückfahrt folgenden Wettkampf in der Disziplin Luftpistole.

Andreas Pauli vom Weseler Team siegte hier mit 366 von 400 möglichen Ringen. Abends folgte man gerne der Einladung des Abteilungsleiters Franz Abbing. In seinem Garten verbrachte man bei Speis und Trank gemütliche Stunden.

Ulrich Bückmann, Rendant der Bürgerschützen, übermittelte die allerherzlichsten Grüße, stellvertretend für den verhinderten Präsidenten Hans-Günter Egerlandt. Begrüßt werden konnte auch Werner Hamacher, ehemaliger Abtei-

dauerte bis in den frühen Morgen. Am Montag gegen 17.00 Uhr wurden die englischen Gäste aus unserer Partnerstadt Felixstowe dann verabschiedet. Alle freuen sich auf ein Wiedersehen im Jubiläumsjahr in Felixstowe. Im verstrichenen Sportjahr standen neben den reinen sportlichen Veranstaltungen auch einige gemütliche Zusammenkünfte auf dem Programm. Es gab neben einem Karnevalsfest und Grillabenden auch noch ein Schießfest mit Freunden und Bekannten. Diejenigen, die dabei waren, hatten eine Menge Spaß. Klaus Klein



Bürgerschützen und Garnison

Bürger-Schützen-Verein zu Wesel und Garnisonsstadt Wesel mit ihren jeweiligen Soldaten, haben immer eine enge Beziehung gepflegt und diese durch viele Kontakte und gemeinsame Veranstaltungen belegt.

So gehörte in den Zeiten vor dem 1. Weltkrieg und auch später, nicht nur das

ketenartilleriebataillon Oberstleutnant Buch, die Einladung zu einer Teilnahme von Soldaten am Festzug und an der Parade am Schützenfestdienstag ausgesprochen und auch sofort am nächsten Tag in die Tat umgesetzt.

Seit dieser Zeit ist es inzwischen Tradition, daß alljährlich ein Zug der Soldaten



Soldaten und Bürgerschützen in gleichem Schritt und Tritt

Offizierkorps der Garnison, jeweils beritten, zu den Festparaden des Vereins, sondern stellte die Garnison auch die Musik durch die Militärkapellen der Garnisonsstadt Wesel.

So wurde diese Tradition mit dem Einzug des Raketenartilleriebataillons 150 im Jahr 1965 in die Schillkaserne, den unsere Heimatstadt wieder zur Garnisonsstadt werden ließ, fortgesetzt.

Von dieser Zeit an waren alljährlich Offiziere und Soldaten Gäste unserer Festparaden am Sonntag und jeweiligen Dienstag zu Ehren unserer Majestäten und des Thronerbes. Dazu gehörte auch der jeweilige Standortälteste. Daneben gab es in allen Einheiten unseres Vereins ständige Kontakte zur Bundeswehr und den Batterien des Bataillons, die durch gegenseitige Einladungen und Besuche gepflegt werden.

Aus einem solchen Anlaß beim Frühstücksmorgen des Reiterzuges wurde mit dem damaligen Kommandeur des Ra-

ketenartilleriebataillons am Festzug durch die Stadt und an der Parade im Schützenpark teilnimmt.

Bei öffentlichen Auftritten der Bundeswehr in Wesel, wie öffentliche Gelöbnisse, nehmen wiederum Abordnungen unseres Bürger-Schützen-Vereins teil. Dies ist eine sichtbare Darstellung der Verbundenheit zwischen Schützen und Soldaten der Garnisonsstadt Wesel.

Daß der jeweilige Kommandeur des Raketenartilleriebataillons, der seit jüngster Zeit auch gleichzeitig Standortälteste ist, als Ehrengast an den einzelnen Veranstaltungen an den Schützenfesttagen teilnimmt, versteht sich dabei von selbst.

Es ist für uns Bürgerschützen selbstverständlich auch im Interesse unserer Heimatstadt Wesel ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit einem Teil der Bürger in Uniform, den jeweiligen Soldaten der Garnisonsstadt Wesel zu pflegen. Wir sollten daran festhalten!

Ernst-Hermann Ridder

Auf gute Nachbarschaft. Denn: Hilfe kann man immer brauchen.

Die Versicherung in Ihrer Nähe, Partner der Sparkassen und der LBS.

PROVINZIAL

seit 1932

Versicherungsfachgeschäft

Hans Egerlandt + Söhne oHG

Wilhelmstraße 5 • 46483 Wesel

Telefon 02 81 / 33 82 70

Telefax 02 81 / 33 827 27

Telex 812 789



Die neue Verdienstnadel in Silber, welche im Jubiläumsjahr erstmalig verliehen wurde, erhielt der Batl.-Schießoffizier Heinz Sicking für 25 Jahre Dienst im Batl.-Stab ebenso wie der Feldwebel Walter Heuken.



Für 28 Jahre Vorstandsarbeit wurde Günther Deter ausgezeichnet sowie Dr. Siegfried Landers für 25 Jahre. Nach dem Fest an seinem 90. Geburtstag wurde mit dieser Verdienstnadel Hans Gödde geehrt, der dem Verein 34 Jahre als Justiziar zur Verfügung stand.

H.S.

»sicher reisen«

SCHERZ
Lederwaren

Scherz Lederwaren • Budekstrasse 13 • 46483 Wesel • Pilschgrangerzone



25 Jahre Wesel/Rhein - Wesel Heide



Am Freitag, den 17. Mai 1996, hatten sich zum Umzug in Wesel/Heide auch eine Abordnung von Schützen aus Wesel/Rhein eingefunden.

Mit ihrem Präsidenten H.-G. Egerlandt, dem Hauptmann der 3. Kompanie Günter Meiners, Feldwebel Werner Schäfer, Ehren-Oberfähnrich Alois Emberger, OGeft. H.-G. Haverkamp, Uffz. H. Overbeck und Batl.-OLt Heinz Sicking wurden sie vom Präsidenten W. Koch begrüßt. H.-G. Egerlandt überbrachte die Glückwünsche des Vereins und überreichte einen Pokal.

Nach dem Umtrunk beim Präsidenten und einem Umzug durch die Gemeinde, kehrten wir zur Heide-Halle zurück, wobei mit Bier und „Köm“ noch bis zum Zapfenstreich um 23.30 Uhr gefeiert und getanzt wurde.

Samstag, der 18. Mai 1996 stand ganz im Zeichen der Heide-Weseler, die ihre Orden und Preise ausgeschossen hatten. Wir machten Spaziergänge und eine Kutschfahrt. Am Abend wurde in der Heide-Halle unter den Klängen der Heidger-Band getanzt und gefeiert.

Am Sonntag, den 19. Mai nahmen wir um 9.30 Uhr am Marsch mit den umliegenden Vereinen teil.

Beim Schützenfrühstück auf der Schützenwiese wurden wir von den Schützenfrauen und Schützen mit belegten Brötchen, Bier und „Köm“ vorzüglich versorgt. Bei der anschließenden Verlosung gewann H.-G. Haverkamp einen Pavillon.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Pokalschießens zwischen Wesel und Wesel, wobei wir immerhin zweiter Sieger wurden.

Am Abend wurde uns ein Pokal vom Präsidenten W. Koch überreicht.

Am Montag, den 20. Mai 1996, um 9.00 Uhr begann das Königsschießen der Heide-Weseler und Umgebung. Um 12.30 Uhr wurde zum Königessen geladen, wobei eine gute Suppe und Nach-tisch nicht fehlten.

Um 13.30 Uhr fand das Antreten auf der Festwiese und die Verkündigung des Königs mit Gefolge statt. König Matthias Schill wurde ein Pokal von Hauptmann G. Meiners überreicht. Um Mitternacht wurde auch noch der Geburtstag des Kameraden Werner Schäfer gefeiert.
Heinz Sicking

Pokalschießen Wesel - Wesel

Anlässlich des 25jährigen Freundschaftsjubiläums zum Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V. hat unser Verein am Sonntag, 19. Mai 1996 ein Pokalschießen ausgerichtet, das von jeweils 6 Schützen beider Vereine bestritten wurde. Zu schießen waren 5 Schuß auf zwei Scheiben, die auf Ringe ausgewertet wurden. Präsident Wolfgang Koch konnte um 18.00 Uhr die Pokalverleihung vornehmen. Als 1. Sieger gingen die Heide-Weseler aus diesem Wettkampf hervor, 2. Sieger wurden unsere Freunde von Rhein-Wesel. Die Ergebnisse im einzelnen:

Mannschaft Rhein-Wesel	Ringe
1. H. Sicking	46
2. G. Meiners	42
3. W. Schäfer	43
4. A. Emberger	26
5. H.-G. Haverkamp	43
6. H. Oeverbek	13
gesamt	213 Ringe

Mannschaft Heide-Wesel	Ringe
1. Ingo Wischhof	46
2. Volker Borowi	40
3. Adolf Lechelt	45
4. Mario Maruska	43
5. Horst Beck	43
6. Dierk Lawrenz	43
gesamt	260 Ringe

Beiden Mannschaften gratulieren wir nochmals herzlich!



**DAS HAUS
DER VERANSTALTUNGEN
UND
FESTLICHKEITEN**

NH
NIEDERRHEINHALLE WESEL

Treffpunkt für alle Niederrheinhalle

Wir arrangieren Ihre Hochzeitsfeier oder auch andere Familienfeiern in angemessener Atmosphäre

Passende Räume für 10 bis 350 Personen und mehr.

Auch Lieferungen außer Haus für jede Größenordnung und für jeden Geldbeutel.

**Aloys und Ursula Schlütter • An de Tent 1 • Wesel
Telefon 02 81 / 5 11 45 • Telefax 02 81 / 8 98 84**



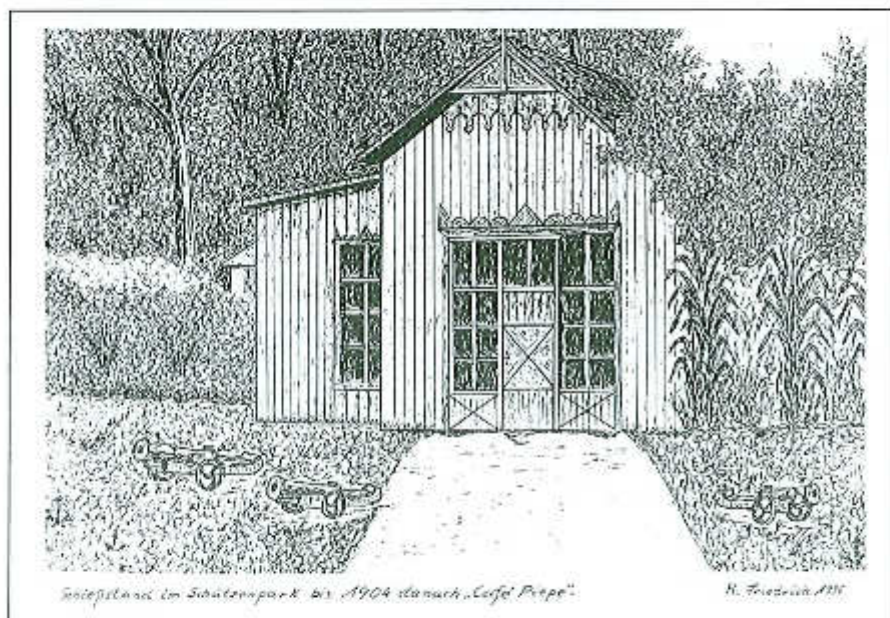
Bürgerschützen-Geschichte

auf alten Postkarten

Diese Postkarte aus der Sammlung A. Oppenberg fand ihren Weg am 18. Juli 1898 von Wesel nach Delstern bei Hagen.



In der Mitte ca. 2x2 cm klein ein Bild des damaligen Schießstandes, der als Schießhalle 1864 erbaut wurde. Seit dem Jahre 1904, nachdem aus Sicherheitsgründen der Schießstand von der Bleicherstege (heute Kurt-Kracker-Straße) hinter die Paradowiese verlegt worden war, wurde aus der Schießhalle das „Cafe Piepe“. Dieses Cafe war ein beliebter Treffpunkt an Sonntagen für Mitglieder im Schützenpark.



Nachdem dieser Bildausschnitt vergrößert worden war, haben wir auch festgestellt, daß wir vor dem ersten Weltkrieg 3 Böller besessen haben. In Tusche nachgezeichnet wurde die Vergrößerung von Hermann Friedrich aus Wesel. H.S.

Blumen
Keramik
Kranzbinderei

**LUISE
ESINS**

WESEL
Blankenburgstraße 22
Telefon 2 67 96

Lang, lang ist es her ...
die NRZ berichtete am 4.9.71

**Viele Geschäfte
schließen Dienstag**

Der überwiegende Teil der Einzelhandelsgeschäfte wird am Schützenfestdienstag in der Zeit von 11 bis 15 Uhr die Pforten schließen. Das teilte gestern die Werbegemeinschaft im Verkehrsverein Wesel mit. Damit soll auch den Angestellten des Einzelhandels die Möglichkeit gegeben werden, am Paradedienstag der Weseler Bürger-Schützen teilzunehmen.



Autohaus Zacharias GmbH
Friedenstraße 50
Schermbeker Landstraße 43
46485 Wesel
Telefon 02 81 - 54 81





Im Kampf um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis: Kopf:	Unteroffizier Peter Stocklassa	4. Komp.
2. Preis: rechter Flügel:	Leutnant Antonius v.d. Linden	Reiterzug
3. Preis: linker Flügel:	Ehrenoberleutnant Heinz Werder	1. Komp.
4. Preis: Zepher:	Oberfähnrich Hermann Meiring	Reiterzug
5. Preis: Reichsapfel:	Obergefreiter Manfred Betzinger	2. Komp.

Aufstellung der Scheibenpreisträger zum Schützenfest 1995:

Bataillonspreis:		
Vizefeldwebel Udo Winter	1. Kompanie	27 Ringe

Ehrenpreis Stadt Wesel:		
Unteroffizier Ulrich Dörken	3. Kompanie	26 Ringe

Pannenbecker-Preis:		
Gefreiter Axel van der Kuil	3. Kompanie	25 Ringe

Preis der Werbegemeinschaft der Hansestadt Wesel:		
Reiter Fritz Quint	Reiterzug	25 Ringe

Niederrheinhallen-Preis:		
Obergefreiter Uwe Bressiere	3. Kompanie	27 Ringe

Heinz-Schnickers-Preis:		
Bataillonsfeldwebel Alfred Drafz	1. Kompanie	47 Ringe

Bester Jungschütze:		
Fahnenjunker Henning Tenoth		47 Ringe

Wanderpreis Alfred Pannenbecker:		
1. Kompanie		226 Ringe

Kompanie- bzw. Eskadronspreise:

1. Kompanie:	Gefreiter Dieter Krieger	23 Ringe
2. Kompanie:	Schütze Axel Bogumil	47 Ringe
3. Kompanie:	Obergefreiter Theo Strösser	48 Ringe
4. Kompanie:	Schütze Christian Peltzer	47 Ringe
Reiterzug:	Reiter Jörg Thiel	46 Ringe

Das ist der neue Wanderpreis, den die passiven Mitglieder erringen können. Der silberne Deckel der Bowlenkane trägt die Gravur "Wanderpreis, gestiftet vom Ehrenmitglied Heinrich Hoffacker im Jubiläumsjahr 1995". Im letzten Jahr wurde dieser Preis erstmals errungen von unserem Mitglied Wilfried Meesters mit 26 Ringen.

Schießschnüre:

Goldene Eichel:		
Feldwebel Klaus Reinhard	Alterskl.	1. Komp., 29 Rg.

Silberne Schießschnur:		
Gefreiter Klaus Schneider	Schützenkl.	3. Komp., 28 Rg.
E.-Hauptmann		
Winfried Huvermann	Seniorenkl.	3. Komp., 26 Rg.
Vizefeldwebel Fritz Kreikmann	Seniorenkl.	4. Komp., 26 Rg.

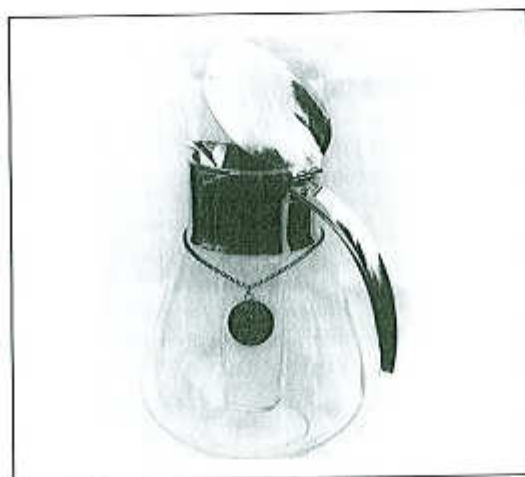
Silberne Eichel:		
Obergefreiter Rainer Buckting	Schützenkl.	2. Komp., 28 Rg.
Obergefreiter Norbert Ackermann	Schützenkl.	4. Komp., 28 Rg.
Leutnant Günter Kempkes	Schützenkl.	4. Komp., 28 Rg.
Oberzahn. Conny Reinhard jun.	Schützenkl.	Jungsch., 28 Rg.

Silbernes Eichenblatt:		
Zahlmeister Carlo Buschmann	Alterskl.	Reiterzug, 27 Rg.

Grüne Schießschnur:		
Fähnrich Thorsten Lingk	Schützenkl.	Jungsch., 27 Rg.
Oberfähnrich Markus Henke	Schützenkl.	Jungsch., 27 Rg.
Schütze Achim Grund	Schützenkl.	2. Komp., 27 Rg.

Die Preise der passiven Mitglieder errangen:

1. Preis:	Wilfried Meesters	27 Ringe
2. Preis:	Rainer Buschmann	27 Ringe
3. Preis:	Heinrich Tavarz	25 Ringe
4. Preis:	Siegfried Stepput	24 Ringe
5. Preis:	Udo Goertz	24 Ringe
6. Preis:	Claus Ridder	27 Ringe
Ehrenscheibe:	Friedhelm Löcken	9 Ringe
Ehrenscheibe der Schießsportabteilung:	Sabine Boll	9 Ringe
Heinrich-Hoffacker-Pokal:	Wilfried Meesters	26 Ringe



Wir schenken Ihnen klaren Wein.....

- fachkundige Beratung
- Wein aus nahezu allen Anbaugebieten
- direkt vom Winzer
- erst probieren - dann kaufen
- regelmäßige Weinproben
- vom Tafelwein bis zum edlen Tropfen



Wesel - Alte Roßmühlen-Str. 14 • Telefon 0281 / 3 38 87-0 • Fax 3 38 87-50

Ausstellung in der Verbands-Sparkasse**Ein Butler aus dem Biedermeier**

Der Bogen von 1845 bis 1995 und darüber hinaus ins 21. Jahrhundert wird gleich im Eingang der Schalterhalle gespannt. Ein Butler in einer lila Uniform aus dem Biedermeier begrüßt den Eintretenden und hält ihm ein Buch entgegen: "Auf dem Weg in das 21. Jahrhundert". Dorthin nämlich befindet sich der Bürger-Schützen-Verein Wesel. Aus Anlaß seines 150jähri-

gen Bestehens hat ihm die Verbands-Sparkasse Wesel zum zweiten Mal das Foyer ihrer Hauptstelle für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Gestern abend wurde die historische Schau von Sparkassen-Direktor Paul Janßen und Schützen-Präsident Hans-Günther Egerlandt in Anwesenheit von mehr als 150 Gästen feierlich eröffnet.

Im Mittelpunkt der Präsentation steht ein Thronpaar aus der Zeit der Jahrhundertwende - wie der Butler stielecht gekleidete Figuren in Lebensgröße. Den Kontrast zu Thronkleid und Waffenrock bildet die elegante Garderobe, die das Königspaar 1994 trug - zu sehen auf einem großen Farbfoto, das an einer danebenstehenden Stellwand hängt. Auf der Rückseite der Wand läßt sich Kurioses entziffern. Eine Kopie der Stammrolle der Zweiten Kompanie aus dem Jahr 1913 offenbart jede Beitragszahlung, jedes Versäumnis - und jede Strafversetzung in den Reiterzug.

Willenlos im März

*ihr name ist jungschützen, sie sind die schönsten im land,
sie bringen lahme zum rasen in ihrem tollen stand.
sie haben klasse, gar keine frage, ich steh' auf ihre ideen,
und wir sind wirklich nicht in der lage, ihn'n aus dem wege zu geh'n.*

*sein Name, der ist ferdī, mit i nicht mit y,
er hält die jungs bei der stange, was für ne kondition.
thorsten hat rasse gar keine frage, georg läßt sich sicher seh'n,
und wir sind wirklich nicht in der lage, ihn'n aus dem wege zu gehen.*

*hey mama, was ist mit uns los
jungschützen gegenüber sind wir willenlos
völlig willenlos*

*im cabrio, im damenklo werden sie geliebt
der christian und der stephan und auch jörg und dirk.*

*ihr name ist jens und henning, markus, roland und auch tim
sie trinken bier nie aus flaschen, christopher, hansi und maik.
sie haben stolz gar keine frage, ralf, guido, martin, rené,
mann, wir sind wirklich nicht in der lage,
ihn'n aus dem wege zu gehen*

*hey leute, was ist mit uns los
jungschützen gegenüber sind wir willenlos
völlig willenlos*

*Vielen Dank für Eure liebe Einladung,
Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit Euch!!!*

Herzlichst**Euer Thron 1995**

Nicht unvorbereitet ging der Thron zum Fest der Jungschützen. Das herrliche Gedicht wollten wir Euch nicht vorenthalten. H.G.



Warum auf einem alten Banner der Ersten Kompanie neben dem Motto "Ordnung, Zucht u. Sitte" ein Bienenkorb aufgesteckt ist, erklärt am besten ein Mitglied dieser Einheit. Die Schützen der "Handwerkerkompanie" legten Wert auf die Eigenschaften der Bienen: Emsigkeit und Fleiß. In sieben Vitrinen werden eine Menge von Exponaten aus der 150jährigen Geschichte der Bürger-Schützen gezeigt: Orden, Pokale, Thronschleifen und -insignien, Fahnen und Urkunden, ferner Traditionswaffen, Degen und Hirschfänger. Wer einen Blick ins Archiv tun will, kann in alten Büchern des Vereins blättern. Allein die Fotos darin sind eine Fundgrube für Erinnerungen nach dem Motto "Weißt Du noch ...? (aus der RP vom 26.8.95 entnommen)



Gardinen · Dekorationen · Sonnenschutz
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Teppiche und Teppichböden

Raumausstattermeister

**Norbert
Junkermann**

Tückingstr. 4 - 46483 Wesel
Telefon u. Fax (02 81) 2 39 82



Als Wachtmeister im Reiterzug begann Paul Jacobs seine Karriere im Verein.

Unser Ehrenvizepräsident Paul Jacobs wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir Schützen und Reiter freuen uns, daß mit unserem Kameraden Paul Jacobs ein Mann ausgezeichnet wurde, der außergewöhnlich viel für den Verein getan hat. Aktiv wurde Paul Jacobs 1953 im Reiterzug, wo er schon bald als Wachtmeister mit immer neuen Ideen die Feste attraktiv machte. Ab 1967 sorgte Paul Jacobs als Vizepräsident 20 Jahre dafür, daß das Schützenvolk jedes Jahr mit einer charmanten Königin überrascht wurde. Unvergessen auch seine

Zeit als Elferatspräsident, wo er mit dem Motto "Schützen schießen heute Raketen" alljährlich die Niederrheinhalle füllte. Im letzten Jahr stellte sich Paul Jacobs als Protektor der Jungschützen zur Verfügung. Übrigens wurde Paul Jacobs auch wegen seiner Verdienste als Vorsitzender des Heimkehrer-Verbandes und als Ratsherr der Stadt Wesel ausgezeichnet. Wir Schützen und Reiter sind jedenfalls stolz auf unseren Bundesverdienstkreuz-Träger Paul Jacobs.

H.S.

Winfried Huvermann

**Schuhmachermeister
Schuhreparaturen
und Orthopädische
Zurichtungen.
Bei allen Kassen zugelassen.**

**46483 Wesel
Pergamentstraße 19**

Die meisten haben ihn noch nie gesehen, aber fast alle haben ihn schon gehört, wenn er unüberhörbar verkündet, daß ein Vogelpreis gefallen ist. Wir stellen unseren Boller vor, er ist einer von ehemals dreien, der zwei Weltkriege überstanden hat.



Dieses gute Stück aus dem vorigen Jahrhundert wird seit Jahren gehegt und gepflegt vom Kameraden Armin Pomsel, dem als Kanonier das Recht eingeräumt wurde, rote Biesen an seiner Uniformhose zu tragen. Mittlerweile wird er unterstützt von Kurt Bausch. Beide Kameraden haben ihren Sprengstoffschein nach amtlicher Prüfung erhalten und haben eine polizeiliche Bollergenehmigung. Auch der Boller muß alle 5 Jahre zu einem Beschußamt geschickt werden und wird mit überschwerer Ladung neu beschossen.

H.S.

Sportschützen für die Deutsche Meisterschaft 1996 nominiert

Wie hoch der Leistungsstand in der Damen-, Schützen- und Altersklasse in der Schießsportabteilung des Bürgerschützenvereins Wesel ist, beweisen die Nominierung dreier Schützen zu den Deutschen Meisterschaften. In München Hochbrück auf der Olympia Schießanlage startet Monika Buckting in dem Wettbewerb KK Liegendkampf. Nach einer sicheren Qualifikation bei den Landesmeisterschaften in Bad Kreuznach, wo sie den Verein in drei Disziplinen vertrat, hofft Monika nun bei ihrer fünften Teilnahme auf eine gute Platzierung. Frank Philipps, seit vielen Jahren ein Leistungsträger der Abteilung qualifizierte sich im Wettbewerb Zimmerstutzen. Verstärkt wird das B.S.V. Trio durch den Schützen Dietmar Bisinger, der nach Erfolgen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene nun den Sprung zu den Deutschen Meisterschaften in seiner Spezialdisziplin, dem Zimmerstutzen geschafft hat. Alle Teilnehmer nehmen, neben ihren Sportwaffen zwei unerlässlich wichtige Dinge mit auf die Reise: Die sichere Hand und das scharfe Auge.

Der Vorstand der Schießsportabteilung wünscht viel Erfolg und "Gut Schuß".

K.K.

Achten Sie beim Einkauf in Wesel auf dieses Zeichen



**Die Einkaufsstadt
am Niederrhein**





An den "Fußballeuropameister Deutschland" und an viele spannende Fernsehstunden erinnert in diesem Jahr die Medaille, die an der Königskette befestigt wird. Der Name des Königs wird auf einem angelöteten Silberschild eingraviert. H.S.

Von 3 Kameraden der 2., einem Vize und seinem Zylinder und viel Geld

Am Schützenfest Sonntag, wo man bekanntlich keinen Eintritt in der Niederrhein-Halle bezahlen muß, kamen 3 Kameraden der 2. Kompanie auf die bisher einmalige Idee, in der Öffentlichkeit für den Arbeitsausschuß "Kinderfeste" zu sammeln. So geschah es dann, daß sich die Kameraden Peter Borgmann, Wolfgang Höpken und Kurt Bauschuß an den Kassentisch in der Niederrhein-Halle hinstellten und alle Gäste und Schützen um freiwillige Spenden für die Kinder unseres Vereins zu bitten.

Nachdem die Kameraden auch selber sehr großzügig gestiftet hatten und ein Gesamtbetrag von 700,00 DM zusammen war, wurden die drei Kameraden noch mutiger. Sie gingen zu unserem

Kameraden Vize und sagten ihm, daß er noch 200,00 an Spenden erbringen müsse, sonst sollte er freiwillig 350,00 DM selber zahlen.

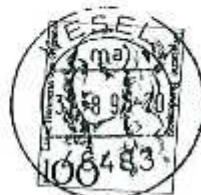
Hans-Georg Gerlach an seiner Ehre gepackt, ging mit seinem Zylinder durch die Reihen der Einheiten und sammelte kräftig. Es kamen später insgesamt 2000,00 DM zusammen.

Auf diesem Weg möchte der Arbeitsausschuß Kinderfeste nochmals allen Spendern danken.

Aber vor allem möchten wir den Initiatoren Peter Borgmann, Wolfgang Höpken und Kurt Bauschuß für ihre Spontanität danken. Dadurch haben sie den Kindern die Fahrt zum Freizeitpark "de Efteling" erst ermöglicht. Christopher Hülken



150 JAHRE
BÜRGER-
SCHÜTZEN
WESEL



Bereits Wochen vorher wurde auf unser Jubiläum hingewiesen. Die von Wesel abgehenden Postsendungen wurden mit diesem Sonderstempel entwertet. Eine Initiative unseres Präsidenten als Briefmarkensammler. H.S.

... wo Schuhkauf Freude macht



Lust auf Außergewöhnliches?

Ganz außergewöhnlich - sie ist da, die neue SALAMANDER Herbst/Winter-Kollektion.

Modisch - aktuelle Modelle in neuen Farben.

Die edlen Leder und vielfältigen Formen werden Ihnen gefallen.

Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch in unserem Fachgeschäft.

SALAMANDER

gerlach

Poppelbaumstraße 21 • 46483 Wesel
Burgstraße 8 • 46519 Alpen



Was Sie schon immer über die Bürgerschützen wissen sollten ...

Das beeindruckende Erscheinungsbild des Weseler Bürgerschützen zeigt sich in seinem Charakter. Er ist meistens aufgeschlossen, wobei Ausnahmen natürlich auch hier die Regel bestätigen. Er gibt sich weltoffen, aber auch ein klein wenig von gestern. Da ist er sehr traditionsbewußt. Auf seine Vorfahren läßt er schon gar nichts kommen. Da ist er kompromißlos.

Darüber hinaus ist er sehr leutselig, manchmal aber auch bierselig. Er genießt die Geselligkeit, sucht sie geradezu ständig, da er nie allein sein kann. Sogar paarweises Auftreten ist ihm zuwider. Er braucht die große Runde, nur hier fühlt er sich pudelwohl.

Es gibt dann auch einige unter den Bürgerschützen, die ständig in die Tasche greifen, um für andere Geld zum Bierkauf herauszuholen. Wieder andere stehen in der großen Runde nur so herum und scheinen entweder kein Geld zu haben oder sie haben so dicke Finger, daß diese nicht in die Tasche mit dem Geld passen.

Das Lieblingsgetränk des Bürgerschützen ist und bleibt das Bier. Es ist vielfach erprobt und unwiderlegbar, daß er sich von diesem Getränk mehrere Tage hintereinander ohne Mangelerscheinung ernähren kann. Dabei bleibt er immer standfest, wird aber manchmal dennoch von anderen Bürgerschützen verständnisvoll gestützt, wenn Standfestigkeit gefordert ist. Oft sieht man kleine Gruppen von Bürgerschützen. Die sind dann kameradschaftlicher Begleitschutz auf dem Heimweg. So soll Instabilität vermieden und der gerade Weg eingehalten werden.

Eine weitere Charaktereigenschaft des Bürgerschützen ist seine Friedfertigkeit. Er kann über alles und jeden mitreden und es stört ihn nicht, wenn er manchmal, in ein Gespräch vertieft, allein gelassen wird, weil alle anderen Schützen, die vorher bei ihm waren, weggegangen sind, um sich der nächsten Gruppe anzuschließen. Ebenso stört es ihn nicht im geringsten, wenn er mal beleidigt wird. Man darf alles zu ihm sagen. Nur gegen seinen Vercin und seine Kompanie darf man nicht mosern, denn dann wird er ausfallend und heftig und man sollte schleunigst das Weite suchen. Allerdings ist er auch hilfsbereit und arbeitet viel für andere, auch für andere Bürgerschützen, die sich dann sein Werk anschauen und gleich zu meckern anfangen. Doch das stört ihn eigentlich wenig.

Er ist schon etwas Besonderes in der Gemeinschaft. Dazu hat er eine überaus kernige Gesundheit und braucht an bestimmten Tagen im Jahr so gut wie überhaupt keinen Schlaf. Auch seine Ernährungsgewohnheiten ändern sich an diesen bestimmten Tagen völlig. So nach dem Motto, das bißchen Essen kann man auch trinken.

Schützenfest soll so schön sein, heißt es nicht nur in Wesel. Doch was macht ein solches Fest eigentlich aus? Wenn man an das Wort „Schütze“ denkt, fällt einem zunächst das Sternzeichen in den Horoskopen ein. Darüber hinaus denkt man unweigerlich auch an Schießen. Außerdem kommt dem Begriff des Schützen auch die Verbindung zum Beschützer recht nahe. Es gibt aber auch noch eine



ganz andere Spezies von Schützen. Gemeint ist der Bürgerschütze, gleichzusetzen mit dem Weseler Bürgerschützen. Von der Begriffsbestimmung her, die zuvor angewandt wurde, müßte man meinen, daß es sich bei dem Bürgerschützen um eine Person handelt, die auf Bürger schießt. Weit gefehlt!

Der Weseler Bürgerschütze ist zunächst äußerlich erkennbar an seiner Kleidung und innerlich an seinem Charakter. Rein äußerlich weiß man schon von weitem, wen man vor sich hat.

Der Kopf ist mit einem grünen Hut bedeckt, der Oberkörper umwickelt mit einer grünen Jacke und einem vorwiegend weißen Hemd, sowie einem grünen Tuchstreifen, Schlips genannt. Bei manchen Schützen liegt der Schlips auf dem Bauch auf, bei weniger Korpulenz hängt er lose herum. Obenherum ist der Bürgerschütze also vorwiegend grün gekleidet. Untenherum trägt er schwarze Beinkleider, mundartlich Buchs genannt.

An manchen Tagen aber geht er leicht schwankend von irgendwoher kommend nach Hause, um die vom umgefallenen

Bier durchnäßte Hose umzutauschen, um danach wieder dorthin zurückzukehren, wo er hergekommen ist.

Zu der beschriebenen Bekleidung, die Uniform genannt wird, trägt er natürlich auch Schuhe und Strümpfe. Die Strümpfe sollten die Farbe schwarz zu jeder Gelegenheit haben. Manchmal gibt es aber auch Bürgerschützen, die statt der vorgeschriebenen schwarzen Strümpfe rote, weiß, blaue oder andersfarbige tragen. Wenn das der Oberschütze, erkennbar an seinen silbernen Epauletten auf den Schultern seiner Uniform, sieht, gibt es meistens ein kleines Streitgespräch. Der Gemaßregelte geht dann schnell nach Hause, um sich die schwarzen Strümpfe anzuziehen. Hier zeigt sich dann der Charakter des Bürgerschützen, zu dem ich später dann noch kommen werde.

Manchmal kommt dann aber auch ein nicht ganz so oberer Schütze, der für das Geldeintreiben zuständig ist und verlangt von denjenigen mit den andersfarbigen Strümpfen einen nicht unerheblichen Betrag. Wird der Betrag entrichtet, lacht der nicht ganz so obere Schütze über das ganze Gesicht. Daran erkennt man nun seinen Charakter. Alles in allem gesehen gibt der Bürgerschütze in seiner Uniform ein sehr solides Bild ab. Er ist schon ein statse Kerl.

Manchmal allerdings kann man auf seiner Uniform erkennen, was er gerade gegessen hat. Manche Bürgerschützen können gar ihren Schlips nach dem Verzehr von Suppe in die Ecke stellen. Kleinere Flecken werden lässig mit dem Ärmel abgewischt. Ansonsten ist der Weseler Bürgerschütze sehr sauber und riecht überwiegend frisch.

Er läßt sich auch zu später Stunde keine Müdigkeit anmerken. An fünf Tagen im Jahr feiert er ein großes Fest. Dann ist der Bürgerschütze völlig außer Rand und Band. Manchem genügen diese fünf Tage allerdings nicht. Sie fangen schon zwei Tage früher an, um dann dementsprechend einen Tag später aufhören zu können.

Nach dem Fest schläft der Weseler Bürgerschütze mehrere Tage lang und bringt, wieder im Wachzustand, zunächst seine Uniform in die Reinigung. Das muß sofort sein, das läßt er sich nicht nehmen, obwohl er dazu noch ein ganzes Jahr Zeit hätte.

Ist man erst mal mit einem Weseler Bürgerschützen bekannt geworden, wird sehr schnell und sehr leicht eine Freundschaft daraus. Jeder sollte also froh sein, einen Bürgerschützen zum Freund zu haben.

Horrido!!

**Klaus Reinhard
1. Kompanie**



Unsere Jubilare 1996

20 Jahre

Maas, Peter	2. Kompanie
Buers, Stephan	3. Kompanie
Spoden, Georg	3. Kompanie
Bückmann, Ulrich	4. Kompanie

25 Jahre

Mertsching, Jürgen	1. Kompanie
Kaman, Manfred	2. Kompanie
Osper, Klaus	2. Kompanie
Schultz, Heinz	2. Kompanie
Hellerberg, Bernd	3. Kompanie
Schnickers, Wilhelm	3. Kompanie
Adolph, Rudolf	4. Kompanie
Hülfken, Hans-Joachim	4. Kompanie
Tekath, Wilhelm	4. Kompanie
Weck, Michael	4. Kompanie
Weck, Ulrich	4. Kompanie
Bruckmann, Heinrich	passiv
Haffke, Karl H.	passiv
Iserloh, Hans	passiv
Kramer, Klaus	passiv
Lieven, Hubert	passiv
Mölder, Manfred	passiv
Schneider, Willi	passiv
Schulte-Mattler, Wilhelm	passiv
Serrer, Anton	passiv
Welsing, Josef	passiv
Friedrich, Kurt	passiv

30 Jahre

Rohde, Dieter	1. Kompanie
Schwedtmann, Elmar	2. Kompanie
Licht, Helmut	3. Kompanie
Wasberg, Horst	3. Kompanie
Bleckmann, Karl	Reiterzug
Ridder, Bernd	Reiterzug
Schmidt, Wolfgang	Reiterzug
Bürgers, Friedhelm	passiv
Etsel, Frank	passiv
Etsel, Piet J.	passiv
Feldmann, Günter	passiv
Lantermann, Klaus	passiv
Riegels, Kurt	passiv
Venhoeven, Dr., Georg	passiv

35 Jahre

Drafz, Alfred	1. Kompanie
Langen, Karl-Heinz	1. Kompanie
Reinhard, Konrad	1. Kompanie
Schmitz, Wilfried	1. Kompanie
Baumeister, Gerd	2. Kompanie
Behrend, Jürgen	2. Kompanie
Breuer, Heinz	2. Kompanie
Gerlach, Hans-Georg	2. Kompanie
Hornecker, Fritz (jun.)	2. Kompanie
Rohleder, Manfred	2. Kompanie
Theysen, Rainer	2. Kompanie
Dormann, Engelbert	3. Kompanie
Huermann, Winfried	3. Kompanie
Scholten, Johannes	3. Kompanie
Biesemann, Hans-Werner	4. Kompanie
Göbel, Günter	4. Kompanie

Brunnenkamp, Horst	Reiterzug
Lemm, Heinz	Reiterzug
Winkelmann, Stephan	Reiterzug
Buschmann, Rainer	passiv
Gerlach, Horst	passiv
Huesmann, Robert	passiv
Unger, Dietmar	passiv

40 Jahre

Vinmans, Dieter	1. Kompanie
Woldt, Aribert	Reiterzug
Berkenkamp, Heinrich	passiv
Hübener, Helmut	passiv

45 Jahre

Gremann, Willi	1. Kompanie
Dreumel, van, Helmut	4. Kompanie
Gerlach, Karl-Heinz	4. Kompanie
Lepperhoff, Manfred	4. Kompanie
Gertöns, Alfred	Reiterzug

50 Jahre

Schroers, Otto	passiv
----------------	--------

Neue Mitglieder im Bürger-Schützen-Verein Herzlich willkommen:

Kleintges, Hermann	passiv
Ruppert, Gisela	passiv
Weber, Ralph	passiv
Jörgens, Heinz-Dieter	passiv
Sandbrink, Martina	passiv
Jelkemann, Christoph	1. Kompanie
Koprek, Johannes	passiv
Buschold, Arndt	4. Kompanie
Kropmann, Michael	4. Kompanie
Hillesheim, Alois	passiv
Besser, Sandra	passiv
Schüler, Udo	passiv
Tjardes, Rainer	3. Kompanie
Büchlin, Norbert	passiv
Hülfken, Gerd	passiv
Trommen, Friedhelm	Schießsport
Köhler, Bernhard-Michael	2. Kompanie
Grafen, Rosa	passiv
Heuser, Anneliese	passiv
Trox, Andrew	passiv
Messerschmidt, Ralf	JgSchZg

Verstorbene Mitglieder

*Es ist mir, als könnte man nicht
das ganze Leben, wenn man nicht den Tod
gewissermaßen in den Kreis einschließt.
(Wilh. von Humboldt)*

Lasset sie ruhen in Frieden !

Norbert Kaldenhoff

Ida Testrut

Günter Röstel

Walter Rösen

Hans-Peter Meisen

Gerd Matuschewski

Georg Kocks

Manfred Olschewski

Friedhelm Wittenschläger

Karl Heuser

Hanni Bröckerhoff

Willi Flintrop

Johann Fenneken

Willi Hornecker

Heinrich Malach

Heinrich Glasmacher



Planungs- und Vermessungsbüro



Klaus Klein - Geodät
Ing. Verm. studiert Univ. Essen
Sachverständiger

für vermessungstechnische Fragen
(außer Katastervermessung)
und für die Bewertung von
bebauten und unbebauten
Grundstücken

Keffenbrinkstr. 32 - 46483 Wesel

Telefon (0281) 2 21 43
Telefax (0281) 2 35 52



Heute ein König.

KÖNIG-PILSENER. DAS KÖNIG DER BIERE.



Der Jubiläumsthron 1995 nimmt Abschied



Auf dem Foto (v. l. n. re.): Mundschenk Jürgen van der Kuil, Karla und Werner Kölken (2. Kompanie), Karin und Jürgen Hemmers (4. Kompanie), Ehrendame Monika Hufe, Zeremonienmeister Uwe Bressiere, Königin Christiane Hetzel und König Hans van der Kuil, Adjutant Hainer Hochstrat, Ute und Bodo Witzler (3. Kompanie), Karin und Josef Stockmann (1. Kompanie), Eva Lemken und Dr. Gerd Zirkus (Reiterzug).

Und das sind die glücklichen Thronpaare 1996: 1. Kompanie Petra und Wolfgang Hagenbeck, 2. Kompanie Ulla und Hugo Voss, 3. Kompanie Gabriele und Jürgen Sicking, 4. Kompanie Ulrike und Klaus-Dieter Schöneberg, Reiterzug Doris und Franz Schmülling.



**WER RICHTIG ANLEGT,
ZIELT NICHT DANEBEN.**

Was Sie auch auf's
Korn nehmen:
zielen Sie auch
auf unsere
vortrefflichen
Geldanlagen.
Da ist mancher
Volltreffer
für Sie drin.
Ihr nächstes Ziel
ist nicht zu
verfehlen: das
Gespräch bei uns!

Verbands-Sparkasse

